

Geschäftsbericht Saison 2002/2003

Wir danken der Stadt und dem Kanton Zürich,
unseren Partnern Credit Suisse und Swiss Re
sowie unseren Sponsoren, Mäzenen und Gönnern
ganz herzlich für die Unterstützung

Schauspielhaus Zürich AG
Am Pfauen, Zeltweg 5, Postfach, 8032 Zürich
Gestaltung Umschlag: Schauspielhaus Zürich
Zürichsee Druckereien AG, 8712 Stäfa

4	Vorwort des Präsidenten
6	Das Schauspielhaus auf einen Blick
8	Premieren Pfauen
22	Premieren Schiffbauhalle
29	Premieren Box im Schiffbau
37	Premieren Möbelfundus
38	Spielzeit 2002/2003
46	Besucherzahlen Spielzeit 2002/2003
47	Preise und Auszeichnungen für das Schauspielhaus 2002/2003
48	Bericht der Geschäftsleitung zum Geschäftsjahr 2002/2003
52	Bilanz per 31. Juli 2003
54	Erfolgsrechnung
56	Anhang der Jahresrechnung
58	Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung
59	Bericht der Revisionsstelle der Schauspielhaus Zürich AG
60	Organigramm des Schauspielhauses
62	Gesellschaftsorgane
63	Dank

Vorwort des Präsidenten



Diese einführenden Bemerkungen handeln von einem Geschäftsjahr, das Schlagzeilen nicht nur wegen der Vorstellungen auf der Bühne geliefert hat. «Geld versus Geist» ist das dramaturgische Thema, Kündigung und Wiedereinstellung des Intendanten sind die juristischen Schlagworte, an die sich nicht nur das theaterinteressierte Publikum erinnern wird. Die Vehemenz, ja Verbissenheit, mit der die Sache ausgetragen wurde, und die Aufmerksamkeit, die sie in allen Medien gefunden hat, waren in der Tat bemerkenswert.

Es wird Aufgabe der Theaterhistoriker sein, dereinst aufzuzeigen, was im Rückblick auf diese so genannte Theaterkrise als sinnvoll und was als fragwürdig erscheint, und worum es im Einzelnen und im Ganzen wirklich gegangen ist. Dafür ist es heute zu früh.

Unter den gegebenen Umständen habe ich das von meinem Vorgänger auf die Generalversammlung vom 30. Januar 2003 zur Verfügung gestellte Amt nicht ohne Sorge angetreten. Überwogen hat allerdings die Zuversicht, vor dem Hintergrund vor allem, dass mir die Schweiz und Zürich nicht als der Holzboden für die Kultur erscheinen, wie bisweilen behauptet wird. Anlass zu Zuversicht gab mir schon die Geschichte unseres Schauspielhauses; sie ist im Grunde eine solche von zahllosen Krisen, die alle überwunden worden sind. Und was die Metapher Gottfried Kellers angeht: Immerhin hatte ihm die Zürcher Regierung, als er noch ganz und gar erfolglos war, ein ansehnliches Stipendium zukommen lassen. Das Zusammengehen von Kultur und Politik hat in diesem Lande Tradition. Es war nicht davon auszugehen, dass die Dinge im Grundsatz aus dem Lot geraten wären.

Die schwierigen Zeiten waren auch an Christoph Marthaler nicht spurlos vorbeigegangen. Im Mai 2003 hat er dem Verwaltungsrat mitgeteilt, dass er davon absehen möchte, dem Haus für eine 5. Spielzeit als Intendant zur Verfügung zu stehen. Verhandlungen mit der künstlerischen Direktion mit dem Ziel einer Verlängerung mit etwas abgeänderter Führungsstruktur, jedoch gleichbleibender Ästhetik, haben keinen Erfolg gehabt. Dem Verwaltungsrat oblag in der Folge die Suche und Bestimmung eines Nachfolgers. Am 12. September 2003 wählte er Matthias Hartmann zum neuen künstlerischen Direktor für die Spielzeit ab 2005/2006 und bestellte gleichzeitig Andreas Spillmann zum interimistischen künstlerischen Leiter für die Spielzeit 2004/2005.

Der Verwaltungsrat hat feststellen dürfen, dass die künstlerische Direktion des Zürcher Schauspielhauses im deutschsprachigen Ausland attraktiv ist, nach wie vor oder doch wiederum. Kompetenz und Namen derjenigen, die sich interessiert haben, dürfen sich sehen lassen, und die Verpflichtung von Matthias Hartmann gelang schliesslich nur gegen harte Konkurrenz. Zum künstlerischen Ansehen des Zürcher Schauspielhauses hat nebst seiner langen Tradition zweifellos die Arbeit beigetragen, die Christoph Marthaler und sein Team geleistet haben; das Haus und die Stadt sind ihnen zu grossem Dank verpflichtet.

Im Berichtsjahr durfte festgestellt werden, dass sich die Diskrepanz zwischen Kritik und Resonanz im Publikum verringert hat; verschwunden ist sie nicht. Man wird akzeptieren müssen, dass dieser Spagat zu den Eigenheiten des zeitgenössischen Theaters gehört, und wenn er nicht buchstäblich in die Zerreihsprobe führt,

wird auch in Zukunft damit zu leben sein. Die Statistik verzeichnet für die Saison 2002/2003 insgesamt knapp 127 000 Zuschauer, was trotz der um einen Monat auf acht Monate verkürzten Spielzeit und entsprechend geringerer Veranstaltungszahl (445 gegenüber 535 im Vorjahr) einer leichten Zunahme entspricht. Das war nicht ohne günstigen Einfluss auf die Ertragslage, wozu auch grössere Gastspieleinnahmen nicht unerheblich beigetragen haben. Erfolgreich waren in erster Linie die Projekte und Inszenierungen des Intendanten selber: im Pfauen «Groundings», in der Halle «Lina Böglis Reise», «Kasimir und Karoline», «Die schöne Müllerin». Einen gelungenen Auftakt hatte die Saison mit «Richard III» genommen, mit dem Ensemble-Mitglied Robert Hunger-Bühler in der Titelrolle; er ist dafür im Rahmen der Kritikerumfrage von «Theater Heute» ausgezeichnet worden. Weitere Anerkennungen gingen an Stefanie Carp, die zur Dramaturgin des Jahres gewählt wurde, und an das Projekt «Groundings», das unter den Inszenierungen des Jahres den zweiten Rang eingenommen hat.

In betrieblicher Hinsicht galt es, die aus der Vergangenheit noch offenen Punkte, die im Wesentlichen mit der Erstellung und Inbetriebnahme des Schiffbaus zusammenhängen, einer Lösung zuzuführen. Das ist weitgehend gelungen. Insbesondere konnten die rechtlichen Auseinandersetzungen mit den Architekten Ortner & Ortner mit einem Vergleich beigelegt und konnte der «Nieturm» einer sinnvollen und wirtschaftlich vertretbaren Nutzung zugeführt werden. Nicht alles war am Ende des Geschäftsjahres behoben, jedoch sind die notwendigen Rückstellungen gebildet, und insgesamt darf davon ausgegangen werden, dass sich der

Finanzhaushalt des Hauses weitgehend stabilisiert hat. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass dies ohne den nochmals bewilligten ausserordentlichen Zuschuss des Kantons von CHF 2,5 Mio. nicht oder nicht in diesem Masse möglich gewesen wäre.

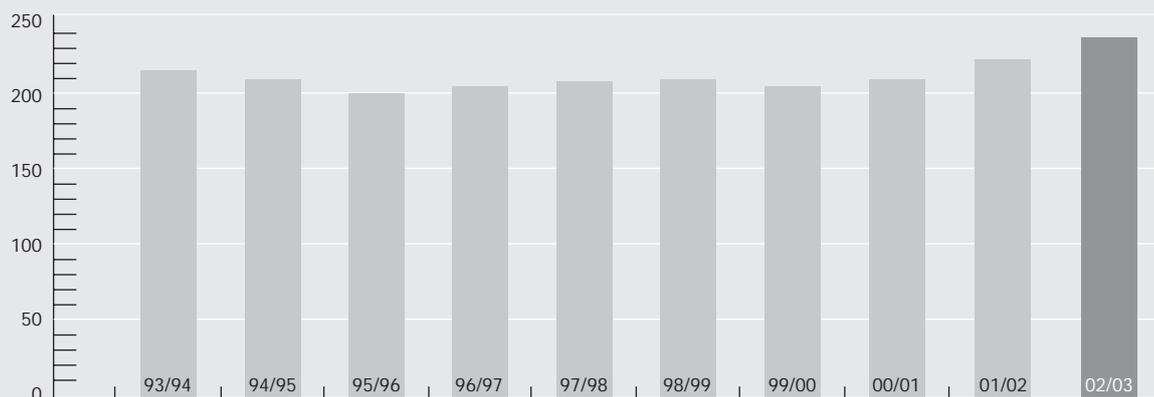
Es bleibt mir zu danken: Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, in welcher Funktion auch immer sie tätig waren, namentlich den beiden Direktionen und dem herausragenden Ensemble. Bedanken will ich mich bei meinem Vorgänger, der mich bei der Amtsübernahme ohne Rücksicht auf erlittene Verluste selbstlos unterstützt hat. Dank gebührt der Stadt und dem Kanton Zürich für das, was die öffentliche Hand zum wirtschaftlichen Gelingen beigetragen hat, und für das, was von ihren Abgesandten im Verwaltungsrat an persönlichem Einsatz geleistet worden ist; ich danke natürlich auch allen anderen Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat. Zu danken ist allen Aktionärinnen und Aktionären, der Gesellschaft der Freunde des Schauspielhauses und ihrem Präsidenten, der sein Amt nach langjähriger erfolgreicher Tätigkeit auf das Datum der letzten Generalversammlung an einen Nachfolger übergeben hat, und schliesslich danke ich allen Sponsoren, die auch in wirtschaftlich schwieriger gewordenen Zeiten dem Haus die Treue gehalten haben.

Dr. Eric L. Dreifuss

Das Schauspielhaus auf einen Blick

Personal

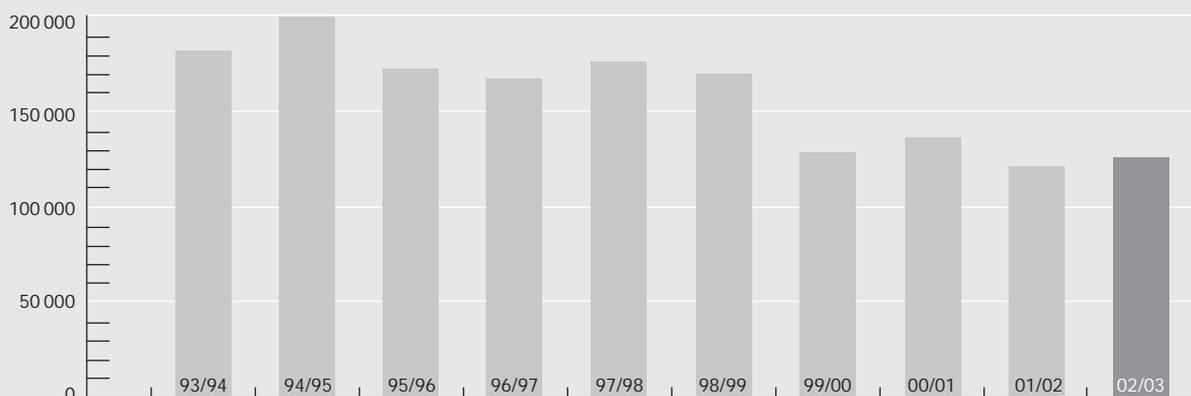
	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03
Künstlerischer Bereich	84	77	70	75	86	81	68	71	68	69
Technik	115	117	114	112	106	111	114	120	¹⁾ 130	143
Administration	16	16	16	17	16	17	22	24	²⁾ 24	25
Personal, insgesamt	215	210	200	204	208	209	204	215	222	237



¹⁾ inkl. Reinigung ²⁾ ab 01/02 Personal vom tech. Hausdienst in der Administration

Veranstaltungen/Besucherzahlen

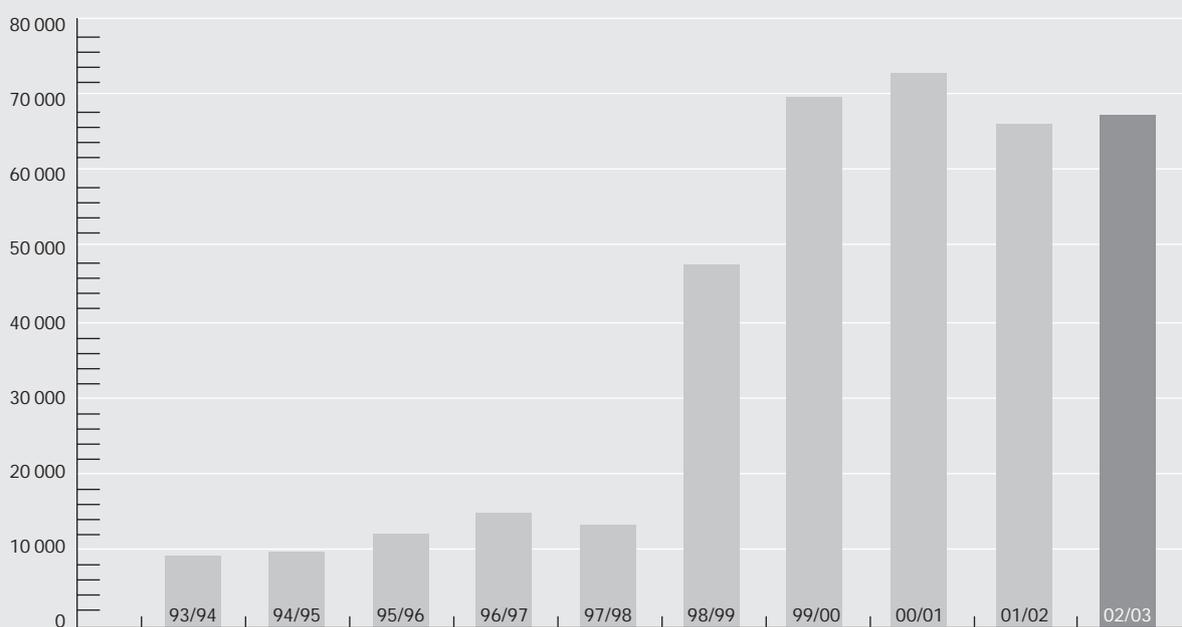
	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00**	00/01**	01/02**	02/03**
Grosse Bühne, Pfauen										
Veranstaltungen	315	319	311	305	317	309	241	173	238	215
Besucher/innen	164 667	183 736	154 020	153 637	161 571	155 567	115 002	78 174	81 789	85 179
Kellerbühne										
Veranstaltungen	169	147	181	179	165	158	139	-	-	-
Besucher/innen	18 275	16 255	19 196	14 983	16 501	14 441	14 745	-	-	-
Schiffbauhalle										
Veranstaltungen	-	-	-	-	-	-	-	146	105	94
Besucher/innen	-	-	-	-	-	-	-	37 677	23 550	29 176
Box im Schiffbau										
Veranstaltungen	-	-	-	-	-	-	-	115	122	110
Besucher/innen	-	-	-	-	-	-	-	14 612	13 701	11 493
Total Besucher/innen	182 942	199 991	173 216	168 620	178 072	170 008	129 747	137 276*	120 996*	126 909*
Total Veranstaltungen	484	466	492	484	482	467	380	516*	535*	445*



* inkl. übrige Spielstätten ** verkürzte Spielzeit

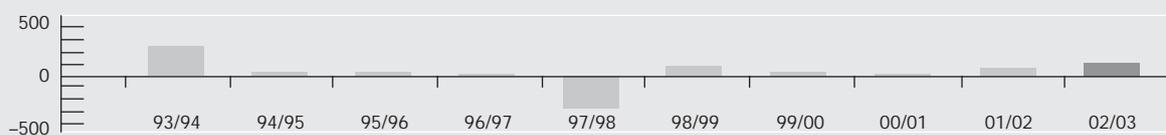
Bilanzdaten (in TFr.)

	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03
Umlaufvermögen	9 732	10 144	11 235	11 287	37 296	27 981	17 176	6 573	6 501	11 020
Anlagevermögen	50	2 000	3 600	2 150	10 338	23 799	52 620	66 769	59 922	56 887
Fremdkapital	4 415	3 324	3 861	3 843	43 812	45 146	62 491	68 336	58 167	56 772
Rückstellungen/Fonds	2 105	5 710	7 824	6 883	1 609	3 335	3 950	1 641	4 817	7 577
Eigenkapital	3 007	3 065	3 098	2 695	2 213	3 299	3 355	3 365	3 439	3 558
Bilanzsumme	9 782	12 144	14 835	13 437	47 634	51 780	69 796	73 342	66 423	67 907



Erfolgsrechnung (in TFr.)

	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03
Total	31 355	32 700	32 332	33 187	42 118	35 912	34 158	45 751	69 121	46 590
davon:										
Ertrag										
Beiträge öffentl. Hand	21 410	21 173	21 890	22 296	22 563	22 424	22 324	25 463	30 092	30 191
Vorstellungseinnahmen	7 963	8 821	8 109	8 412	9 383	9 417	7 367	7 684	7 144	8 159
Sponsoren und Gönner	1 033	1 542	991	689	718	1 049	716	1 830	2 897	2 682
Aufwand										
Personalaufwand	24 135	23 625	23 587	24 117	25 645	24 066	22 749	28 586	29 947	31 007
Ausstattung	789	1 207	1 102	1 264	1 115	1 162	1 109	2 091	1 455	1 470
Jahresergebnis	255	46	53	15	-285	86	56	10	74	119



Premieren Pfauen



Regie Stefan Pucher
Bühnenbild Barbara Ehnes
Kostüme Silvia Hasenclever
Video Daniel Hertli, Alexander Meier
Musik Paul Lemp
Einstudierung Lieder Jürg Kienberger
Licht Markus Keusch
Dramaturgie Stephan Wetzel
Regieassistent Ingo Berk
Bühnenbildassistent Felicia Mächler, Simeon Meier
Kostümassistent Charlotte Willi
Inspizienz Sascha Dinevski
Soufflage Ina Hausmann
Regiehospitantz Nicole Schöpfer
Dramaturgiehospitantz Franziska Prechtel
Bühnenbildhospitantz Miranda Külling

RICHARD III

Eröffnungspremiere
 von **William Shakespeare**
 Aus dem Englischen von Thomas Brasch
 Premiere 24. 10. 2002



Richard von GloucesterRobert Hunger-Bühler
 Georg von Clarence.....Peter Knaack
 Lord HastingsPeter Brombacher
 Lady AnneJule Böwe
 Königin Elisabeth.....Olivia Grigolli
 Lord RiversFrank Demenga
 Marquess von DorsetDaniel Lommatzsch
 Herzog von Buckingham.....Jean-Pierre Cornu
 Stanley.....Ludwig Boettger
 Königin Margaret.....Nikola Weisse
 Sir William Catesby.....Raphael Clamer
 Mörder.....Martin Kautz
 König EdwardIngold Wildenauer
 Herzogin von YorkVerena Buss
 Töchter des ClarenceLaura Koerfer, Franziska Prechtel
 Prinz EdwardJoachim Aeschlimann/Rafael Gödrös
 Herzog von YorkStefan Schertenleib/Filip Auf der Mauer
 Bischof von ElyRudolf K. Rath
 Bürgermeister/Bote.....Peter Knaack
 TyrrelThomas Wodianka
 RichmondDaniel Lommatzsch
 Richmonds Stimme.....Christian Brückner

Mensch- sein macht müde

Wiederaufnahme
von Claudia Carigiet und Jürg Kienberger
25.10.2002

Regie und Musik Jürg Kienberger
Text und Regiemitarbeit Claudia Carigiet
Bühne Duri Bischoff
Objekte Theo Huser
Kostüme Eva Karobath
Licht Frank Bittermann
Ton Fredy Knubel
Dramaturgie Bruno Hitz
Regieassistenz Michel Schröder
Kostümassistenz Carola Ruckdeschel
Inspizienz Irene Herbst
Regiehospitantz Anna Müller



Mit

Siggi Schwientek
Raphael Clamer
Ueli Jäggi
Katja Kolm
Graham F. Valentine
Markus Wolff (Gitarren)
Jürg Kienberger (Pianoforte)
Simon Gerber (Kontrabass)
Jonas Cslovjecsek (Schlagzeug)



Stützen der Gesell- schaft

Wiederaufnahme
von Henrik Ibsen
Deutsch von Heiner Gimmler
2. 11. 2002

Regie Andreas Kriegenburg
 Bühne Harald Thor
 Kostüme Ulrike Schulze
 Musik Laurent Simonetti
 Lichtdesign Herbert Cybulska
 Dramaturgie Stephan Wetzel
 Regieassistentz Christina Rast
 Bühnenbildassistentz Duri Bischoff
 Kostümassistentz Carola Ruckdeschel
 Inspizienz Sascha Dinevski
 Souffleuse Ina Hausmann
 Regiehospitalanz Daniela Bolliger, Olga Cias
 Dramaturgiehospitalanz Mike Niederer
 Bühnenbildhospitalanz Claudia Rutschmann, Yvonne Wiche
 Video David Hera

Konsul BernickJean-Pierre Cornu
 Frau Bernick, seine FrauMichaela Steiger
 Olaf, ihr Sohn, 13 Jahre altMichael Schertenleib/Leo Schwab
 Fräulein Bernick, die Schwester des KonsulsSabine Wegner
 Johan Tønnesen, Frau Bernicks jüngerer BruderOliver Mallison
 Fräulein Hessel, ihre HalbschwesterOlivia Grigolli
 Hilmar Tønnesen, Frau Bernicks VetterMatthias Redlhammer
 Assessor Rørlund.....Raphael Clamer
 Dina Dorf, ein Mädchen im Haus des KonsulsPaula Dombrowski
 Prokurist KrapLudwig Boettger
 Schiffbaumeister AuneWalter Hess
 Ein GrosshändlerMarcus Burkhard
 Damen der Gesellschaft.....Anne-Marie Dermon, Barbara Falter,
 Catriona Guggenbühl, Zenta Haerter



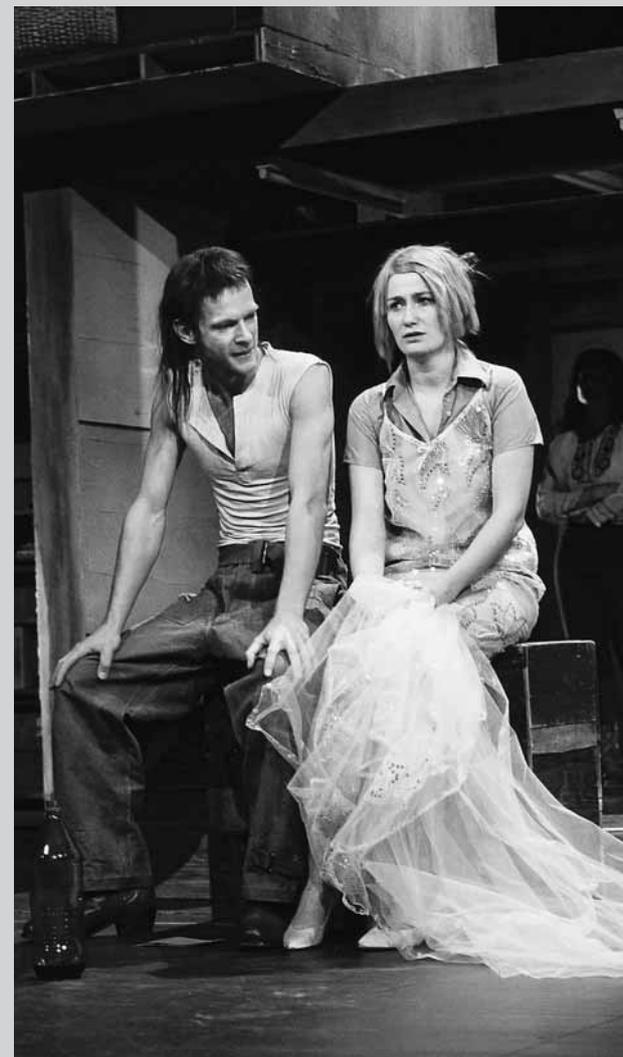


Der gute Mensch von Sezuan

Parabelstück von Bertolt Brecht
 Premiere 14. 11. 2002

Regie Meret Matter
 Bühnenbild Serge Nyfeler
 Kostüme Eva Karobath
 Musik Denis Schuler, Pierre Omer, Christoph Gantert, Michael Sauter
 Dramaturgie Andrea Schwieter
 Licht Frank Bittermann
 Korrepetition Marino Bernasconi
 Regieassistentz Luise Helle
 Bühnenbildassistentz Duri Bischoff, Damian Hitz
 Kostümassistentz Simone Strässle
 Inspizienz Hansruedi Herrmann
 Soufflage Gerlinde Uhlig Vanet
 Regiehospitantz Raphael Zarth
 Dramaturgiehospitantz Nicole Maron

Fotos: Leonard Zubler



Wang, ein WasserverkäuferSiggi Schwientek
 Drei GötterHanspeter Müller-Drossaart, Karin Neuhäuser, Josef Ostendorf
 Shen Te/Shui TaYvon Jansen
 Yang Sun, stellungloser FliegerSebastian Rudolph
 Frau Yang, seine MutterAnne-Marie Dermon
 Die Witwe ShinMichaela Steiger
 Die FrauRebecca Klingenberg
 Der Bruder.....Laurent Deville
 Die SchwägerinCassandre Forget
 Der GrossvaterRoy Bosier
 Der JungeLaurent Bonnard
 Der Schreiner Lin To.....Marcus Burkhard
 Die Hausbesitzerin Mi TzüPaula Dombrowski
 Der Polizist.....Ernest Allan Hausmann
 Der Dienstleistungsangestellte.....Anton Ponrajah
 Der Barbier Shu Fu.....Zdenko Jelcic
 Der ArbeitsloseMarcus Burkhard
 MusikerChristoph Gantert, Pierre Omer, Ben Jeger, Michael Sauter



Auf dem Land

Wiederaufnahme
 von Martin Crimp
 22.11.2002

CorinneSusanne Lothar
 RichardAugust Zirner
 RebeccaAnna Böger

Regie Luc Bondy
 Regiemitarbeit Geoffrey Layton
 Bühne Wilfried Minks
 Kostüme Rudy Sabounghi
 Maske Cécile Kretschmar, Natascha Gujer
 Musik Martin Schütz
 Dramaturgie Dieter Sturm, Stefanie Carp
 Lichtdesign Dominique Bruguière
 Regieassistenz Luise Helle
 Bühnenbildassistenz Claudia Jenatsch
 Kostümassistenz Salomé Hartmann
 Lichtassistenz François Thouret
 Souffleur Janos Buchwardt
 Inspizienz Gert Klette
 Regiehospitantz Claudia Gubser-Zöllner



Fotos: Ruth Walz



Regie, Bühne und Kostüme Nigel Lovery
 Licht Ginster Eheberg
 Wetter Paul Lemp
 Musik Johannes Harneit
 Dramaturgie Robert Koall
 Regieassistenz Christina Rast
 Bühnenbildassistenz Frieda Schneider
 Kostümassistenz Carola Ruckdeschel
 Inspizienz Ulrich Köching
 Soufflage Rita von Horvath
 Regiehospitantz Christian Kaeser

von Noel Coward
 Deutsch von Curt Goetz
 Premiere 19.12. 2002

**Blithe
 Spirit /
 Fröhliche
 Geister**

Charles CondomineGraham F. Valentine
 Ruth Condomine, seine FrauBettina Stucky
 Elvira, seine erste Frau.....Katja Kolm
 Madame Arcati, ein MediumKarin Neuhäuser
 Dr. BradmanIngold Wildenauer
 Mrs. BradmanCatriona Guggenbühl
 Edith, ein DienstmädchenAltea Garrido



Fotos: Leonard Zubler



Synchron

Wiederaufnahme
 von Thomas Hürlimann
 22. 12. 2002

Regie Christoph Marthaler
 Bühne und Kostüme Anna Viebrock
 Licht Markus Keusch
 Dramaturgie Stefanie Carp
 Musik Martin Schütz
 Regieassistent Ingo Berk
 Mitarbeit Bühnenbild Damian Hitz
 Mitarbeit Kostüm Marysol del Castillo
 Inspizienz Irene Herbst, Hansruedi Herrmann
 Souffleuse Gerlinde Uhlig-Vanet
 Regiehospitantz Sophia Simitzis

SibylleBibiana Beglau
 FrunzRobert Hunger-Bühler
 Elfi GlanzBettina Stucky
 Meier-QuassiUeli Jäggi
 Frau ZumpeNikola Weisse
 Herr ZumpeSiggi Schwientek
 Truffaldino/TeiresiasThomas Wodianka
 Schallplatten-, Computer- und GitarrenspielerMartin Schütz
 Die Stimme (Bob)Josef Ostendorf



Fotos: Leonard Zubler

**Trauer
muss
Elektra
tragen**

von Eugene O'Neill
Deutsch von Michael Walter
Premiere 23. 1. 2003



Regie Frank Castorf
Bühne und Kostüme Bert Neumann
Musik Sir Henry
Dramaturgie Bruno Hitz
Licht Lothar Baumgarte
Regieassistent Michel Schröder
Dramaturgieassistent Lena Thomsen
Bühnenbildassistent Duri Bischoff
Kostümassistent Simone Strässle
Musikassistent Petra Lammers
Inspizienz Sascha Dinevski
Souffleuse Gerlinde Uhlig Vanet
Regiehospitantz Sinje Homann

Ezra Mannon/Adam Brant.....Bernhard Schütz
ChristineSylvana Krappatsch
LaviniaBibiana Beglau
Orin.....Marc Hosemann
Peter NilesOliver Mallison
SethSiggi Schwientek
Hazel NilesAniesse Cabeia
MinnieRosa Galina

Was ihr wollt

Wiederaufnahme
 von William Shakespeare
 Aus dem Englischen von Thomas Brasch
 1. 2. 2003

Regie Christoph Marthaler
 Bühnenbild und Kostüme Anna Viebrock
 Dramaturgie Stefanie Carp
 Lichtgestaltung Markus Bönzli
 Ton Christoph Finé Renfer
 Regieassistent Till Fiegenbaum
 Bühnenbildassistent Duri Bischoff
 Kostümassistent Marysol del Castillo
 Inspizienz Irene Herbst
 Souffleur János Buchwardt
 Souffleuse Rosemarie von Holt
 Regiehospitantz Hannah Steffen
 Dramaturgiehospitantz Hedwig Huber
 Bühnenbildhospitantz Kornelia Gysel

ViolaJudith Engel
 MalvolioUeli Jäggi
 OrsinoAndré Jung
 Sir TobyJosef Ostendorf
 OliviaKarin Pfammatter
 FesteGraham F. Valentine
 MarieOlivia Grigolli
 Sir Andrew BleichenwangOliver Mallison
 SebastianSebastian Rudolph
 Fabio & TrompeteLars Rudolph
 Valentin & Piano/KeyboardJürg Kienberger
 AntonioOliver Wronka
 KapitänMarcus Burkhard
 Kurio & Elektrisches CelloMartin Schütz





Fotos: Leonard Zubler

Groundings

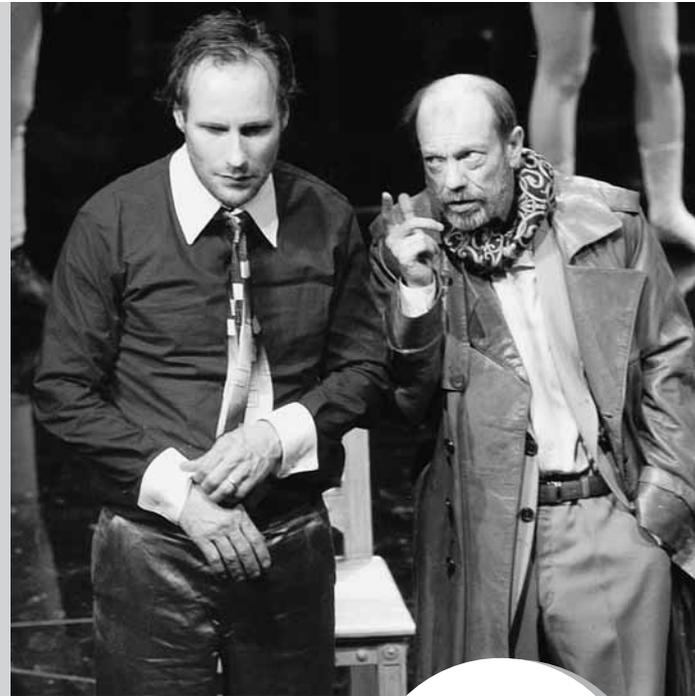
Uraufführung
von **Christoph Marthaler**
Premiere 22. 2. 2003

Regie Christoph Marthaler
Bühne und Kostüme Anna Viebrock
Musik Jürg Kienberger, Christoph Marthaler
Dramaturgie Stefanie Carp
Licht Herbert Cybulska
Regieassistent Ingo Berk
Bühnenbildassistent Damian Hitz
Kostümassistent Carola Ruckdeschel
Inspizienz Irene Herbst
Souffleuse Ina Hausmann
Regiehospitant Sophia Simitzis, Fadrina Arpagaus
Dramaturgiehospitant Simone Marković

Ein masslos EnttäuschterPeter Brombacher
Ein KasinokapitalistJean-Pierre Cornu
Ein NationalglobalistUeli Jäggi
Ein Gemütsmensch mit SachzwangAndré Jung
Anlageberater Herr QuadroniJürg Kienberger
Ein NewcomerMathias Matschke
MargotKarin Neuhäuser
Doctor BilligJosef Ostendorf
Ein ArtdirectorSebastian Rudolph
ProtokollantinBernhard Landau



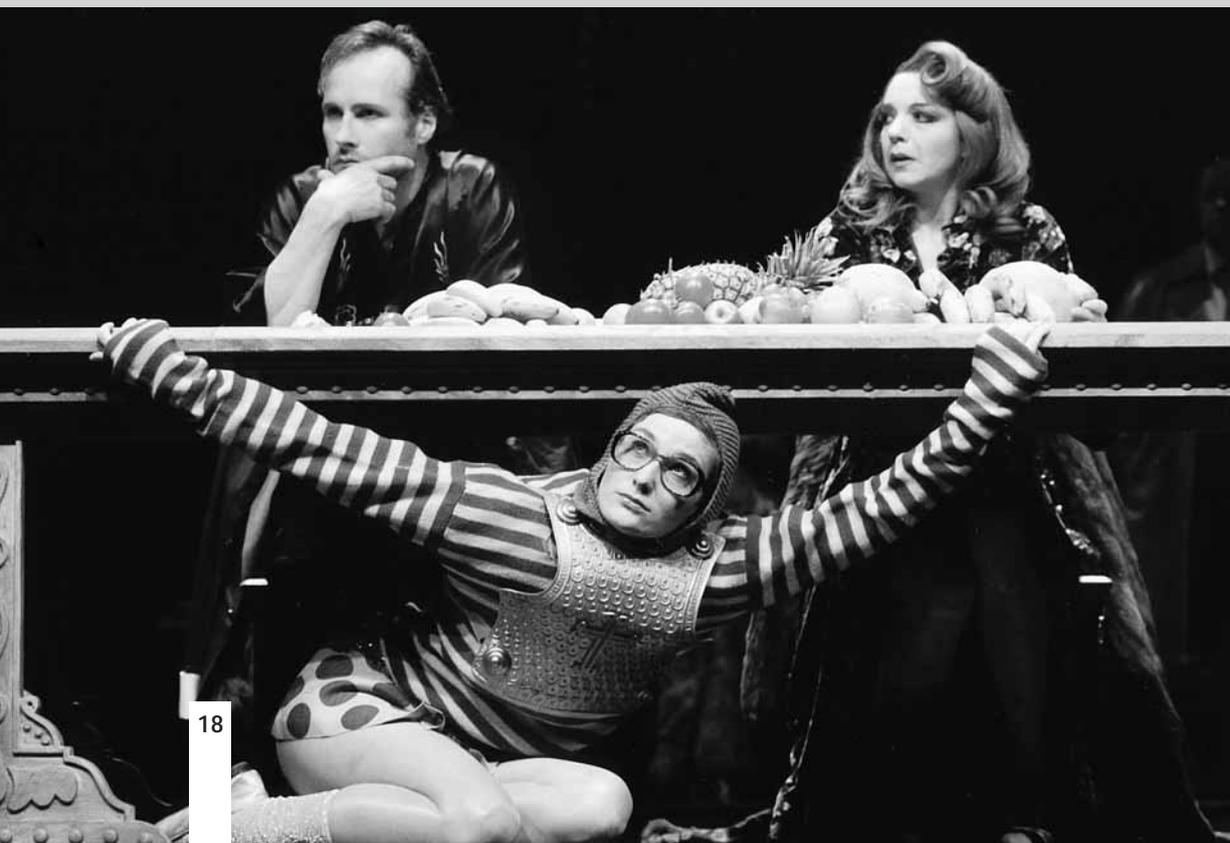
Regie Jan Bosse
 Bühnenbild Stéphane Laimé
 Kostüme Kathrin Plath
 Musik und Ton Arno P. Jiri Kraehahn
 Dramaturgie Andrea Schwieter
 Licht Herbert Cybulska
 Regieassistentin Luise Helle
 Bühnenbildassistentin Duri Bischoff
 Kostümassistentin Charlotte Willi
 Musikalische Assistentin Sebastian Morsch
 Beleuchtungsassistentin Stephanie Schuster
 Inspizienz Sascha Dinevski
 Souffleuse Rita von Horvath
 Kostümhospitantin Alexandra Kojić, Simone Steinhorst



**Die
 Familie
 Schroffen-
 stein**

von Heinrich von Kleist
 Premiere 27. 3. 2003

Rupert, Graf von Schroffenstein, aus dem Hause RossitzPeter Brombacher
 Eustache, seine GemahlinFranziska Walser
 Ottokar, ihr SohnOliver Mallison
 Johann, Ruperts natürlicher SohnHeiko Raulin
 Sylvester, Graf von Schroffenstein, aus dem Hause WarwandWolfram Koch
 Gertrude, Sylvesters Gemahlin, Stiefschwester der EustacheOlivia Grigolli
 Agnes, ihre TochterYvon Jansen
 Jeronimus von Schroffenstein, aus dem Hause WykSiggi Schwientek
 Aldöbern, Vasall RupertsHanspeter Müller-Drossaart
 Santing, Vasall RupertsDaniel Lommatzsch
 Theistiner, Vasall SylvestersBoris Niederöst
 Barnabe, eine HexeRebecca Klingenberg
 Barnabe, eine HexeRaphael Clamer





Die Kopien

Schweizerische Erstaufführung
 von Caryl Churchill
 Premiere 17. 4. 2003

Regie Falk Richter
 Bühnenbild Katrin Hoffmann
 Kostüme Martin Kraemer
 Musik Malte Beckenbach
 Licht Carsten Sander
 Dramaturgie Stehan Wetzel
 Regieassistenz Fabian Alder
 Bühnenbildassistenz Florian Kühne
 Kostümassistenz Carola Ruckdeschel
 Inspizienz Irene Herbst
 Souffleuse Gerlinde Uhlig Vanet

SalterAndré Jung
 Bernhard 1/Bernhard 2/Michael Black.....Sebastian Rudolph



Fotos: Leonard Zubler



Macht fressen Würde

Uraufführung
von Schorsch Kamerun
Premiere 22. 5. 2003

Regie Schorsch Kamerun
Bühnenbild Damian Hitz
Kostüme Marysol del Castillo
Musik Schorsch Kamerun, Jonas Landerschier,
Carsten Meyer, Jens Rachut, Rocko Schamoni
Choreographie Altea Garrido
Video David Hera
Dramaturgie Robert Koall
Licht Markus Keusch
Regieassistenz Christina Rast
Kostümassistenz Sarah, Schittek, Charlotte Willi
Bühnenbildassistenz Karl Gölkel
Inspizienz Ulrich Köching
Souffleuse Gerlinde Uhlig Vanet
Regiehospitantz Tanja Nievergelt

Der DachsOliver Mallison
Der KutscherLudwig Boettger
Frau AmselSylvana Krappatsch
Der Oberst.....Catriona Guggenbühl
Claus Bruno.....Josef Ostendorf
Direktor FranzhammerHanspeter Müller-Drossart
Prinzessin Alexis von LiechtensteinRebecca Klingenberg
Goran.....Jens Rachut
Bürger ohne AngstSchorsch Kamerun
Bürger ohne AngstRocko Schamoni
Musiker ohne Angst.....Carsten Meyer, Jonas Landerschier
MessiasMichael von der Heide
Sonderspezialkommando.....Kurt Aeschbacher, Christoph Marthaler
Alliance Quality DancersNigel Acosta, Nicole Baumgartner,
Eljaduša Kedveš, Barbara Schlegel-Heller, Alberto Trippetta





Regie Stefan Pucher
 Bühne Duri Bischoff
 Kostüme Tina Klömpken
 Musik Markus Denker
 Video Frank Bussacker, Meika Dresenkamp
 Dramaturgie Stefanie Carp, Andrea Schwieter
 Regieassistentz Ingo Berk
 Bühnenbildassistentz Simeon Meier
 Kostümassistentz Marysol del Castillo
 Souffleuse Gerlinde Uhlig Vanet
 Inspizienz Sascha Dinevski
 Regiehospitalanz Iniga Antonia Wupperman

Drei Schwestern

Wiederaufnahme
 von Anton Čechov
 Deutsch von Peter Urban
 28. 6. 2003

Andrej Sergeevič ProzorovJosef Ostendorf
 Natalja IvanovnaBettina Stucky
 OlgaKatja Kolm
 MašaSylvana Krappatsch
 IrinaYvon Jansen
 Fëdor Iljič KulyginOliver Mallison
 Aleksandr Ignatjevič VeršinínAndré Jung
 Nikolaj Lvovič TuzenbachSebastian Rudolph
 Vasilij Vasiljevič SolënyjLudwig Boettger
 Ivan Romanovič ČebutykinJean-Pierre Cornu
 FerapontAlbi Klieber
 AnfisaRebecca Klingenberg
 Aleksej Petrovič FedotikSascha Dinevski
 Piano und KeyboardMarkus Denker
 Drei Schwestern gesternAlice Blättler, Sabrina Dichne,
 Natascha Marija Dinevski, Fabia Dunstheimer,
 Daria Locher, Ana Papassotiropoulos
 Drei Schwestern morgenTrudi Guyer,
 Beatrice Schwartz, Ursula Steiger



Fotos: Leonard Zubler

**Lina Böglis
Reise**

von Christoph Marthaler
nach Texten von Lina Bögli
Premiere 4. 11. 2002

Regie Christoph Marthaler
Bühne und Kostüme Franziska Rast
Musikalische Leitung Clemens Sienknecht
Dramaturgie Andrea Schwieter
Licht Torsten König
Regieassistenz Michel Schröder
Bühnenbildassistenz Friederike Schneider
Souffleuse Ina Hausmann
Inspizienz Ulrich Köching



Mit
Catriona Guggenbühl
Michael von der Heide
Albi Klieber
Clemens Sienknecht
Graham F. Valentine



Hotel Angst

Wiederaufnahme
 von Christoph Marthaler
 17.11.2002

Fotos: Leonard Zubler

Gemeinderäte	Gemeindepräsident	Jean-Pierre Cornu
	Gemeinderat	Urs Bihler
	Jungpolitiker, Gemeinderat	Raphael Clamer
	Stellvertretender Gemeindepräsident	Walter Hess
	Gemeinderat	Ueli Jäggi
Andere Schweizer	Adolfo Angst, Gemeinderat	Christoph Homberger
	Naturschützer, Gemeinderat	Markus Wolff
	Verstummter Bastler	Siggi Schwientek
	Klavierspieler	Jürg Kienberger
Ausländer	Akustischer Kontrolleur	Martin Schütz
	Pensionierter Sprecher, Radio DRS	Albi Klieber/ Hanspeter Müller-Drossaart
	Alter Mann	Ingold Wildenauer
	Kellner, der schon immer da war	André Jung
Frauen	Verliebter reisender Schotte	Graham F. Valentine
	Eurotrainer	Thomas Stache
	Serviertochter, Oberschwester	Sibylle Courvoisier
	Singende Serviertochter	Corin Curschellas
	Serviertochter, Schlafwandlerin	Catriona Guggenbühl
	Serviertochter, Gattin	Annelore Sarbach
	Serviertochter, Serviertochter	Bettina Stucky
	Serviertochter, Ausländerin	Paula Dombrowski
Musiker	Serviertochter, Ausländerin	Altea Garrido
	Serviertochter, Ausländerin	Olivia Grigolli
	Eine Schweizer Frau, die keine Serviertochter ist	Anne-Marie Dermon
	Akustisches und Elektrisches Cello, Kontrabass, Elektronik	Martin Schütz
	Klarinette	Daniel Häusler
	Klarinette	Markus Beeler
	Schwyzerörgeli	Simon Dettwiler
	Schwyzerörgeli	Markus Flückiger
Klavier, Akkordeon, Claviola	Jürg Kienberger	



Regie Christoph Marthaler
Bühnenbild und Kostüme Anna Viebrock
Musikalische Leitung
 Christoph Marthaler, Martin Schütz,
 Christoph Homberger, Jürg Kienberger
Dramaturgie Stefanie Carp
Licht Markus Bönzli
Ton Markus Keller
Regieassistent Christina Rast
Bühnenbildassistent Esther Schmid
Kostümassistent Eva Karobath
Inspizienz Ulrich Köching
Souffleuse Rosemarie von Holt
Hospitantz (Regie)
 Nicole Schwyzer, Olga Cias, David Unseld
Hospitantz (Bühne)
 Kornelia Gysel, Thomas Sonderegger



Die schöne Müllerin

Wiederaufnahme
von Franz Schubert
20. 11. 2002

Mit

Rosemary Hardy (Sopran)
Altea Garrido
Bettina Stucky
Daniel Chait
Markus Hinterhäuser (Klavier & Celesta)
Christoph Homberger (Tenor)
Ueli Jäggi
Christoph Keller (Klavier)
Stefan Kurt
Thomas Stache
Graham F. Valentine
Markus Wolff

Regie Christoph Marthaler

Bühne und Kostüme Anna Viebrock

Musik Rosemary Hardy, Markus Hinterhäuser,
Christoph Homberger, Christoph Keller
(Arrangements) und Christoph Marthaler

Licht Herbert Cybulski

Dramaturgie Stefanie Carp und Arved Schultze

Regieassistentz Michel Schröder

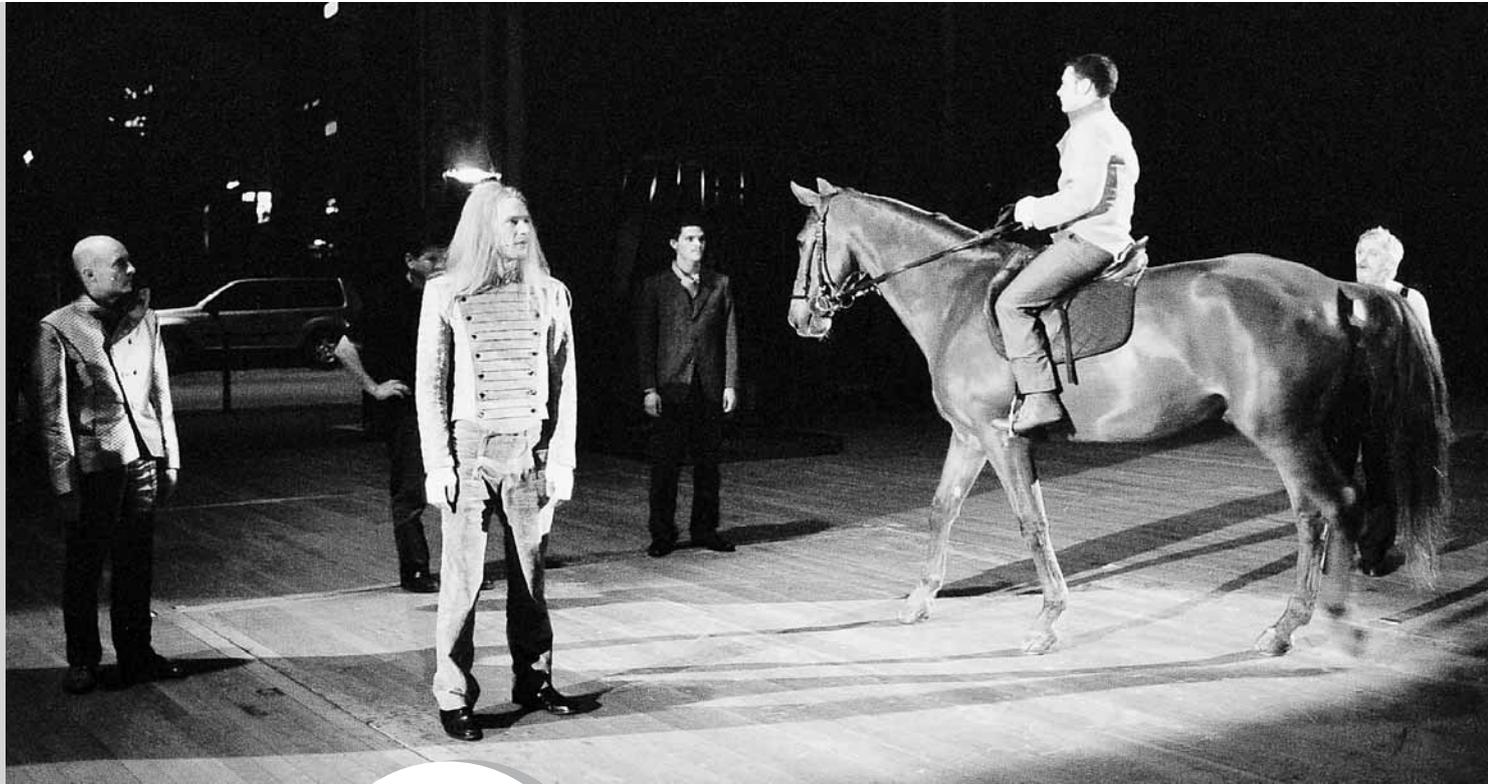
Bühnenbildassistentz Duri Bischoff

Kostümassistentz Simone Strässle

Inspizienz Irene Herbst

Regiehospitantz Anna-Sophie Mahler





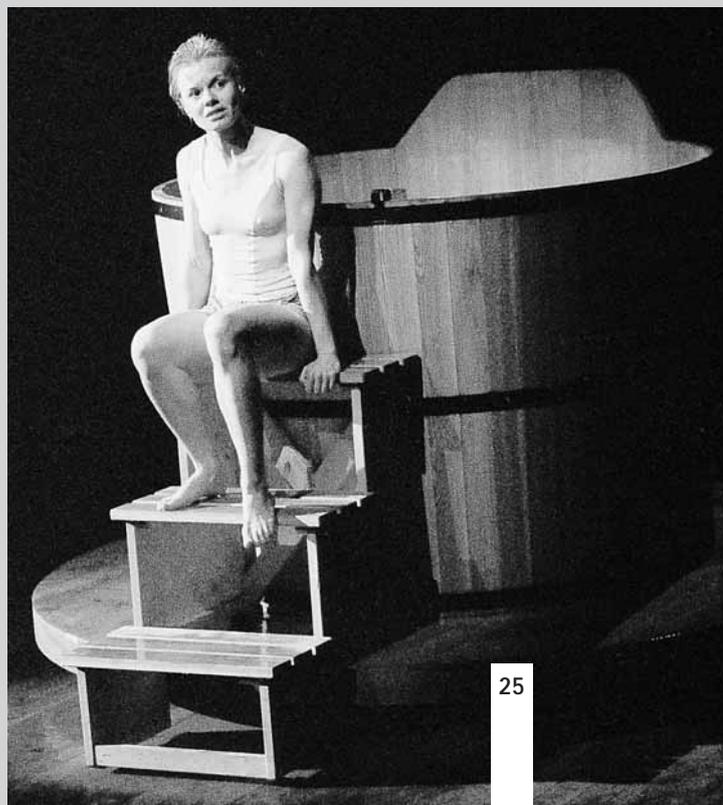
Heinrich IV.

Wiederaufnahme
 von William Shakespeare
 Deutsch von Frank Günther
 22. 12. 2002

Regie Stefan Pucher
 Choreographie Meg Stuart
 Bühne Barbara Ehnes
 Kostüme Silvia Hasenclever
 Musik Paul Lemp
 Video Daniel Hertli, Alexander Meier
 Licht Herbert Cybulska
 Dramaturgie Stephan Wetzel
 Regieassistenz Michel Schröder
 Bühnenbildassistenz Simeon Meier
 Kostümassistenz Simone Strässle
 Inspizienz Ulrich Köching
 Souffleuse Ina Hausmann
 Regiehospitant Julia Wieler
 Dramaturgiehospitant Nicole Schöpfer

König Heinrich IV. Peter Brombacher
 Heinrich, Prinz von Wales, sein Sohn Kristina Brons
 Graf Westmoreland Marcus Burkhard
 Heinrich Percy, genannt Heissporn Sebastian Rudolph
 Northumberland, Heissorns Vater Walter Hess
 Graf von Worcester, Heissorns Onkel Ludwig Boettger
 Graf Douglas, der Schotte Ingold Wildenauer
 Owen Glendower, der Waliser Walter Hess
 Graf Mortimer Tom Wlaschiha
 Sir Richard Vernon Raphael Clamer
 Falstaff Josef Ostendorf
 Poins Roeland Wiesnecker
 Bardolph Paula Dombrowski
 Peto Saskia Richter
 Madame Wupplich, die Wirtin Olivia Grigolli
 Lady Percy, Heissorns Frau Katja Kolm
 Lady Mortimer, Mortimers Frau Rebecca Klingenberg
 Erzbischof von York Graham F. Valentine
 Bote Can Pestanli
 Jacques Palminger Jacques Palminger

Fotos: Leonard Zubler





Regie und Musik Christoph Marthaler
 Bühne und Kostüme Anna Viebrock
 Dramaturgie Stefanie Carp
 Musikalische Leitung Andreas Böther, Marc Unternährer
 Licht Dierk Breimeier
 Regieassistent Till Fiegenbaum, Luise Helle
 Bühnenbildassistent Annette Kurz
 Kostümassistent Heike Thielebein, Carola Ruckdeschel
 Inspizienz Irene Herbst
 Soufflage Ina Hausmann

von Ödön von Horváth
 Premiere 8.1.2003

Kasimir und Karoline

Fotos: Leonard Zubler

KasimirJosef Bierbichler
 Karoline.....Olivia Grigolli
 Merkl FranzUeli Jäggi
 ErnaBettina Engelhardt
 Schürzinger.....André Jung
 Rauch.....Peter Brombacher
 SpeerJosef Ostendorf
 Maria.....Rebecca Klingenberg
 Elli.....Özlem Soydan
 Ausrufer und Akkordeonspieler.....Jürg Kienberger
 Ein Mann in besseren Jahren.....Jean Pierre Cornu
 Ein junger MannMartin Horn/Zdenko Jelcic
 Ein alter MannBernhard Landau
 Juanita.....Delphine Renfer/Madlaina Pestalozzi
 DirektorKarin Witt
 Ein RieseFrank Kienitz/Hans Lüthy
 Musiker.....Andreas Böther, André Meier, Marcel Huonder,
 Basil Hubatka, Andreas Roth, Phillip Powell,
 Marc Unternährer, Karl Schimke, Jonas Cslovjecsek





Foto: Chris Van der Burght

Konzept und Regie Meg Stuart
Bühnenbild Anna Viebrock
Dramaturgie Bettina Masuch
Video Chris Kondek
Live Musik Paul Lemp, Bo Wiget
Texte Tim Etchells, Damaged Goods
Kostüme Tina Kloempken
Licht Herbert Cybulska
Regieassistenz Philipp Schmidt
Videoassistenz Oliver Houttekiet
Bühnenbildassistenz Frieda Schneider
Kostümassistenz Simone Strässle
Tonassistenz Simon Lenski

Visitors Only

Uraufführung
 von Meg Stuart/Damaged Goods
 Premiere 30. 4. 2003

Foto: Raphael Zubler



Mit
 Loup Abramovici
 Simone Aughterlony
 Joséphine Evrard
 Antonija Livingstone
 Sam Louwyck
 Andreas Müller
 Vania Rovisco
 Thomas Wodianka



Invocation

Uraufführung
 von Beat Furrer
 Premiere 6. 7. 2003

Inszenierung Christoph Marthaler, Annette Kuss
Musikalische Leitung Beat Furrer
Bühnenbild Bettina Meyer
Kostüme Annabelle Witt
Lichtdesign Rainer Küng
Musikalische Assistenz Nassir Heidarian
Regieassistenz Thomas Fiedler
Bühnenbildassistenz Friederike Schneider
Kostümassistenz Charlotte Willi
Inspizienz Lorenz Gebhard



Fotos: Leonard Zubler

Sie
Anne 1Alexandra von der Weth (Sopranistin)
Anne 2.....Olivia Grigolli (Schauspielerin)
Anne 3.....Maria Goldschmidt (Flötistin)
ErRobert Hunger-Bühler (Schauspieler)



Premieren Box im Schiffbau

In den Alpen

Uraufführung
 von Elfriede Jelinek
 Premiere 25. 10. 2002

Regie Christoph Marthaler
 Bühne und Kostüme Anna Viebrock
 Dramaturgie Stefanie Carp
 Regiehospitantz Wara Cajias
 Regieassistentz Luise Helle, Stephanie Sewella
 Bühnenbildassistentz Frieda Schneider, Anna Börnsen
 Kostümassistentz Carola Ruckdeschel, Anna Sofie Tuma
 Inspizienz Irene Herbst
 Souffleuse Rita von Horvath

KinderMira Partecke, Lars Rudolph, André Jung, Daniel Chait, Thomas Stache
 HelferOliver Mallison
 Junge FrauCaroline Ebner
 Ältere FrauChrista Berndl
 Der MannStephan Bissmeier
 MusikerMartin Schütz

Fotos: Andreas Pohlmann





Faust

Wiederaufnahme
Eine subjektive Tragödie
von Fernando Pessoa
18. 11. 2002

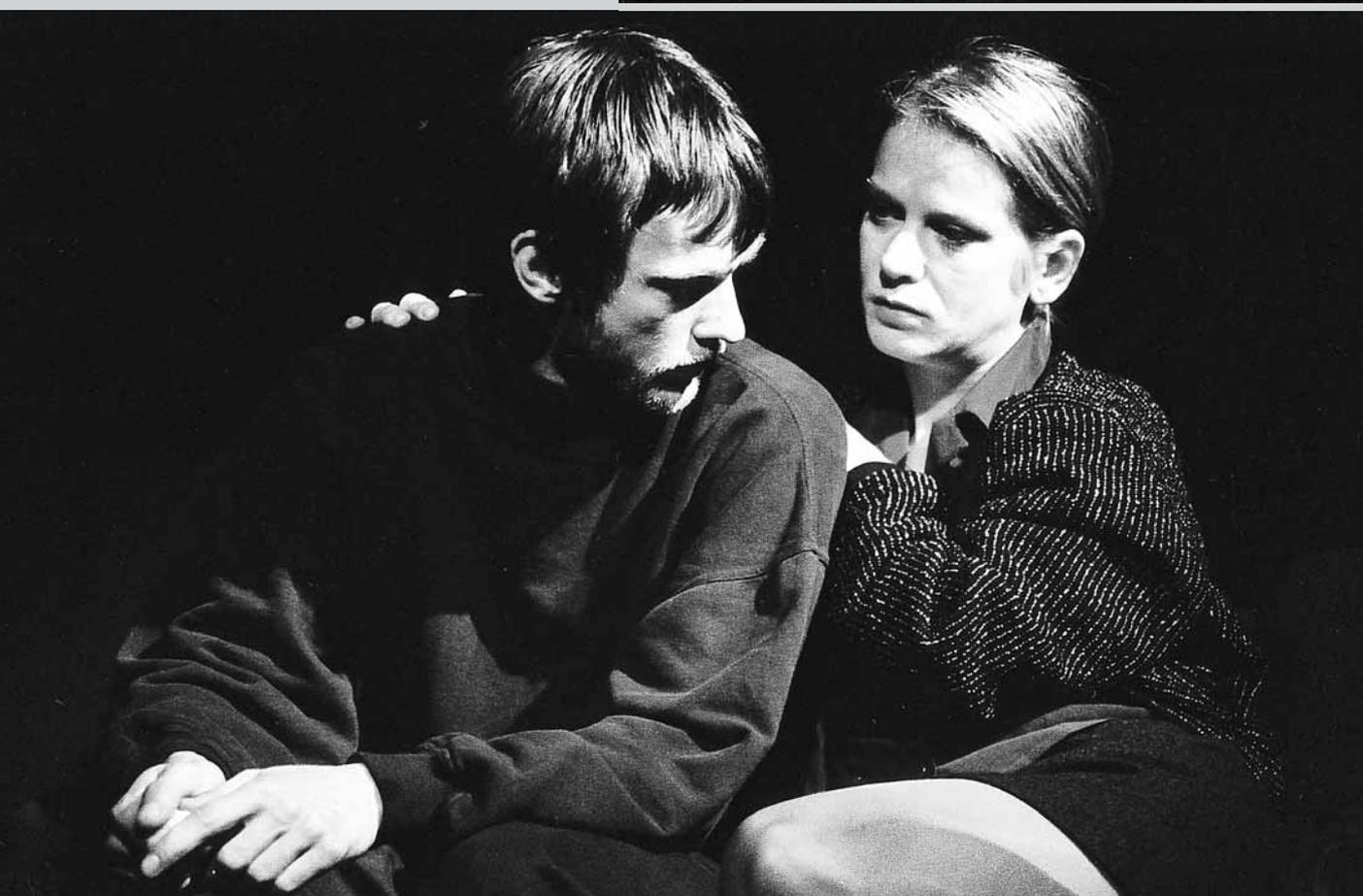
Regie Christoph Marthaler
Bühne und Kostüme Anna Viebrock
Dramaturgie Stefanie Carp
Regieassistent Till Fiegenbaum
Inspizienz Hans Ruedi Herrmann, Irene Herbst

Mit
Josef Ostendorf
Ueli Jäggi
André Jung
Martin Horn
Susana Fernandes Genebra
Pilou Lydlow
Anne Marie Dermon
Bernhard Landau

Die Nacht singt ihre Lieder

Wiederaufnahme
von Jon Fosse
5. 12. 2002

Regie Falk Richter
Bühne und Kostüme Katrin Hoffmann
Musik Malte Beckenbach
Dramaturgie Andrea Schwieter
Licht Carsten Sander
Regieassistent Ingo Berk
Bühnenbildassistent Damian Hitz
Kostümassistent Marysol del Castillo
Inspeizienz Irene Herbst
Souffleuse Gerlinde Uhlig Vanet



Fotos: Leonard Zubler

Die junge Frau.....Judith Engel
Der junge Mann.....Sebastian Rudolph
Der Vater.....Peter Brombacher
Die Mutter.....Nikola Weisse
Baste.....Kai Scheve



Alibi

Wiederaufnahme
von Meg Stuart / Damaged Goods
18. 12. 2002

Konzept und Regie Meg Stuart
Raum und Kostüme Anna Viebrock
Dramaturgie Bettina Masuch
Video Chris Kondek
Musik Paul Lemp
Texte Tim Etchells, David Wojnarowicz, Katharine Jones,
Damaged Goods
Licht Gunnar Tippmann, Anna Viebrock
Technische Leitung Gunnar Tippmann
Ton Oliver Houttekiet
Bühnenbildassistentz Frieda Schneider
Kostümassistentz Carola Ruckdeschel
Videoassistentz Aliocha Van der Avoort
Produktion Bettina Holzhausen

Mit
Simone Aughterlony
Joséphine Evrard
Davis Freeman
Andreas Müller
Vania Rovisco
Valéry Volf
Thomas Wodianska



Fotos: Leonard Zubler



Und ich bin der
den du zu
geistiger Gesundheit
bekerst.

Mit
Bibiana Beglau
Jule Böwe
Sylvana Krappatsch
Kay Bartholomäus Schulze

4.48 Psychose

Wiederaufnahme
von Sarah Kane
29.12.2002

Regie Falk Richter
Bühne und Kostüme Katrin Hoffmann
Musik Malte Beckenbach
Video Martin Rottenkolber
Licht Carsten Sander
Dramaturgie Andrea Schwieter, Maja Zade (Berlin)
Regieassistentz Ingo Berk, Andreas Karlaganis (Berlin)
Bühnenbildassistentz Simeon Meier, Silvia Albarella (Berlin)
Kostümassistentz Carola Ruckdeschel, Silvia Albarella (Berlin)
Souffleuse Gerlinde Uhlig Vanet, Ursula Kuropka (Berlin)
Inspizientz Sascha Dinevski, Horst Kiener (Berlin)
Regiehospitantz Benjamin Kiss
Kostümhospitantz Sarah Schitteck





Winter

Wiederaufnahme
von Jon Fosse
16. 1. 2003

Regie Jossi Wieler
Bühne und Kostüme Anja Rabes
Musik Wolfgang Siuda
Video Sarah Derendinger
Dramaturgie Robert Koall
Mitarbeit Bühnenbild Friederike Schneider
Regieassistenz Till Fiegenbaum
Kostümassistenz Simone Strässle
Inspizienz Irene Herbst
Souffleuse Rita Horvath
Hospitantz Giulia Paolucci



Die FrauSylvana Krappatsch
Der MannAndré Jung



Après Soleil

oder: Wen der Wind zur Insel trägt
 Uraufführung
 von Peter Stamm
 Premiere 1. 2. 2003

Regie Christiane Pohle
 Bühne und Kostüme Viva Schudt
 Licht Sascha Haenschke
 Dramaturgie Robert Koall
 Regieassistent Fabian Alder
 Bühnenbildassistent Esther Schmid
 Kostümassistent Charlotte Willi
 Inspizienz Hansruedi Herrmann

Richard Hanspeter Müller-Drossaart
 Margrit Annelore Sarbach
 Dieter Daniel Lommatzsch
 Sonja Paula Dombrowski
 Evelyne Julia Schmidt
 André Markus Fennert
 Tourist Klaus Zimmermann
 Frauen Jeimy Acosta, Santa Maria Pérez,
 Milena Petrovic

Fotos: Leonard Zubler



Uraufführung
von René Pollesch
Premiere 24. 5. 2003

**Bei Bank-
überfällen wird
mit wahrer Liebe
gehandelt**

Regie Stefan Pucher
Bühne Barbara Ehnes
Kostüme Janina Audick
Musik Justus Köhncke
Video Robert Lehniger, Chris Kondek
Licht Frank Bittermann
Dramaturgie Stefanie Carp
Regieassistenz Michel Schröder
Bühnenbildassistenz Simeon Meier
Kostümassistenz Carola Ruckdeschel
Inspizienz Hansruedi Herrmann
Souffleuse Rita von Horváth



Mit

Jean-Pierre Cornu, Yvon Jansen, Wolfram Koch, Daniel Lommatzsch, Sebastian Rudolph, Nikola Weisse,
Natascha Marija Dinevski, Stefan Schertenleib



Premieren Möbelfundus

Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen

Monolog
von Nikolai Gogol
Premiere 7. 12. 2002

Mit
Ueli Jäggi

Regie Anna-Sophie Mahler
Ausstattung Nicole Tillein
Licht Herbert Cybulska
Ton Christian Zundel
Beleuchtungsassistenz Stefanie Schuster



Fotos: Leonard Zubler

Monologe (Wiederaufnahmen)

#1 «Ich bin ja so allein»

von und mit Jürg Kienberger

Mitarbeit: Claudia Carigiet

7. 12. 02

#11 «Hamlet, Prince of Denmark – Uncut»

mit Graham F. Valentine

6. 4. 03, 1. 6. 03

#23 «Gott ist ein DJ»

von Falk Richter

Lesepformance mit Falk Richter und Bibiana Beglau

6. 12. 02

#39 «Tragbar»

nach dem Roman «Ausweitung der Kampfzone»

von Michel Houellebecq

mit Yvon Jansen

13./14. 12. 02, 20./21. 3. 03, 17. 5. 03

#44 «Kleine Zweifel»

von Theresia Walser

mit Paula Dombrowski

Regie: Christina Rast

10./11. 1. 03

Salon in der Box

Roger Monnerat stellt seinen Roman «Der Sänger» vor;
anschliessend Publikumsdiskussion

7. 1. 03

Martin Schütz und Gäste «quelques objets sonores»

8. 1. 03

Kerim Seiler/David Renggli

«An der grossen Frage wird nach wie vor gearbeitet»

10./11. 1. 03

«Electronic City»

Falk Richter liest in einem ersten Performance-Text
mit Schauspielerinnen und Schauspielern aus seinem
neuen Stück

12. 1. 03

Peter Stamm liest aus seinem demnächst
erscheinenden Erzählband

anschliessend Christiane Pohle mit ihrer Band «ganz
schöne geräuschkulisse»

13. 1. 03

Der erotische Salon

Das Filmpodium präsentiert Erotisches
mit anschliessender Live-Lesung

1. 3. 03

Verschwende deine Jugend

Buchpräsentation mit O-Tönen, Bildern und Musik von
Jürgen Treipel

2. 3. 03

«Die Autorenwitwe»

Judith Kuckart liest aus ihren neuen Erzählungen

3. 3. 03

Das Team Winterthur (Sibylle Aeberli, Tom Combo
und Suzanne Zahnd) singt und slamt Literarisches zu
Gitarre und Heimorgel

4. 3. 03

Der weisse Salon (1) «Ich wäre gerne auch weise»

Brecht-Abend mit Nikola Weisse und Daniel Fueter

5. 3. 03

Puchers Filme (Volume 2)

6. 3. 03

Markus Niederhäuser spielt Galina Ustvol'skaya

7. 3. 03

Homberger – Keller Überraschungskonzert

mit dem Tenor Christoph Homberger und
dem Pianisten Christoph Keller

8. 3. 03

Reflexionen über Alt-Europa

eine Theorie-Party der Jackson Pollock Bar
mit Martin Horn und Peter Cieslinski
9. 3. 03

Christoph Simon liest aus seinem neuen Roman

«Luna Llana»
10. 4. 03

Falk Richter «In God We Trust»

Der Autor und Schauspielerinnen und Schauspieler des
Ensembles lesen
11. 4. 03

Grosses Wikingerfest mit Schaumparty von und mit

Rocko Schamoni, Schorsch Kamerun und Erobique
12. 4. 03

Gert Jonke liest sein Monologstück

«Redner rund um die Uhr. Eine Sprechsonate»
13. 4. 03

«Schrott und Perlen» von Meret Matter,

Thomas Hostettler und Herwig Ursin

Die Band spielt Everdreams und Nevergreens unter
Primitivfaktorvorbehalt.
14. 4. 03

Daniel Chait «Viewing it Normally» Tanz/Film

15. 4. 03

Der weisse Salon (2) «Hast du Töne»

ein Familienstück mit Nikola Weisse und ihren
Töchtern Julia Blake und Lena Streiff;
am Klavier: Marino Bernasconi
16. 4. 03

Frank Demenga liest aus seinem neuen Roman

«Schräglage»
13. 6. 03

«Murg-Au-Quinten-Murg», das Geheimnis vom Walensee von Daniel Hertli

14. 6. 03

«Wachtmeister Studer» Schauspieler des Ensembles

lesen Friedrich Glausers Roman
15. 6. 03

Nachtfoyer im Pfauen

Sylvana Krappatsch liest Elfriede Jelinek

13. 12. 02

Foyerbeiz im Pfauen

Nikola Weisse liest aus Dieter Bachmanns neuem

Roman «Grimsels Zeit»
20. 10. 02

Ueli Jäggi liest «Lissaboner Requiem»

von Antonio Tabucchi
21. 10. 02

Beiz zur neuen Armut

Vortrag von Brigitte Steimen, Geschäftsführerin

Schweiz. Arbeiterhilfswerk

«Neue Armut in der Schweiz», anschliessend
Dokumentarfilme

6. 1. 03 Pfauen Foyer

Was ist «neue Armut»? Was ist «alte Armut»?

Was sind «Working Poor»?

Schauspielerinnen und Schauspieler des Ensembles
lesen Texte von Chaucer bis Orwell, von Brecht bis
Houellebecq

4. 2. 03 Pfauen Foyer

Lesung mit Catriona Guggenbühl und Raphael Clamer

7. 4. 03 Pfauen Foyer

«2047 – EUROARM»; schweizerische Filmpremiere des

Produktionskollektivs «UMfaL»

(Walter Raffeiner und Hans Peter Böffgen)

22. 6. 03 Pfauen Foyer

Redereihe «Kapitalismus und Gerechtigkeit»

Rede #14

Tariq Ali

9. 11. 02 Schiffbauhalle

Rede #15

Ignacio Ramonet

15. 12. 02 Schiffbauhalle

Rede #16

Adolf Muschg

19. 1. 03 Schiffbauhalle

Rede #17

Bruno S. Frey

23. 2. 03 Schiffbauhalle

Rede #18

Saskia Sassen und Richard Sennett

23. 3. 03 Schiffbauhalle

Rede #19

Boris Groys

6. 4. 03 Schiffbauhalle

Rede #20

Jan Philipp Reemtsma

1. 6. 03 Schiffbauhalle

Lesungen

Swissandfamous Lesung mit Ethan Hawke

10. 10. 02 Pfauen Bühne

Die lange Nacht der kurzen Geschichten –
Veranstaltung der Autoren, Verlage, Buchhandlungen,
Bibliotheken der Stadt und des Kantons Zürich

26. 10. 02 Schiffbauhalle und Foyer

Urlesung «Natürlich die Schweizer!», eine Anthologie
mit neuen Texten von Schweizer Schriftstellerinnen
und Schriftstellern

Herausgeber sind Dr. Reto Sorg und Yeboaa Oforu.

Mit Lukas Bärfuss, Guy Krneta, Ruth Schweikert, Armin
Senser, Peter Weber, Matthias Zschokke

26. 10. 03 Schiffbauhalle

Otto Sander liest aus Samuel Becketts
«Murphy» und «Molloy»

musikalische Begleitung Gerd Bessler

5. 12. 02 Pfauen Bühne

Egon Ammann liest die Erzählung
«Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran»
von Eric-Emmanuel Schmitt

14. 12. 02 Pfauen Bühne

Thomas Ebermann/Rainer Trampert,
Lesung «Sachzwang und Gemüt»

14. 12. 02 Schiffbauhalle

Anne-Marie Blanc liest aus den Romanen
«Der goldene Würfel» und «Das Zusammenspiel»
von Kurt Guggenheim

Matinée mit Dr. Eric Dreifuss, Charles Linsmayer und
Noëmi Rueff (Klavier)

5. 1. 03 Pfauen Bühne

Michel Houellebecq «Plattform»

Marathon-Lesung mit Schauspielerinnen und
Schauspielern des Ensembles

7. 2. 03 Box im Schiffbau

Bruno Ganz liest «Roman eines Schicksallosen»
von Imre Kertesz

1. 3. 03 Schiffbauhalle

Falk Richter/IN GOD WE TRUST

Lesepformance mit Schauspielerinnen und
Schauspielern und dem Autor zum Irak-Krieg

23./24./28. 3. 03 Schiffbauhalle und Pfauen Bühne

Buchpräsentation «Kuschweizer und Sauschwaben» – Schweizer, die Deutschen und ihre Hassliebe
Diskussion über das Buch zwischen den Herausgebern Roger de Weck und Jürg Altwegg mit Stefanie Carp und Gunhild Kübler
Leitung des Gesprächs: Claudia Kühner
3. 6. 03 Box im Schiffbau

Internationales Symposion

Nationale Literaturen heute – ein Fantom?

mit Poetikvorträgen und Referaten von Corina Caduff, Reto Sorg, Friederike Kretzen, Peter Bichsel, Robert Schindel, Michael Böhler, Jürgen Fohrmann, Monika Schmitz-Emans, Sigrid Weigel, Etienne Barilier, Herta Müller, Matias Martinez, Irene Weber Henking, Wendelin Schmidt-Dengler, Gabriele Brandstetter, Fleur Jaeggy, Klaus Theweleit, Yoko Tawada, Eugen Gomringer, Christian Utz, Aleida Assmann, Jacques Le Rider, Peter Utz, Thomas Macho, Yoko Tawada, Paul Nizon
18. bis 21. 6. 03 Box im Schiffbau

Sondervorstellungen und Gastspiele

Quiz 3000 – «Du bist die Katastrophe!»

Edition Schweiz

mit Christoph Schlingensiefel
7. 11. 02 Schiffbauhalle

Koloratur – Op. 17

(Joseph Haydn: 6 Esterhazy Sonaten)

Für Originalklavier und 6 subdominante Instrumente von Johannes Harneit – Uraufführung
23. 11. 02 Schiffbauhalle

Konzert Rocko Schamoni

«Der schwere Duft von Anarchie»

24. 11. 02 Pfauen Bühne

Filmpremiere «Schreiben gegen den Tod»

Film von Rolf Lyssy und Dominique Rub
28. 11. 02 Box im Schiffbau

Zum Erscheinen seines neuen Buchs «Die Rose und der Stein» diskutiert Moritz Leuenberger mit dem Roman- und Drehbuchautor sowie Kolumnist Martin Suter über Reden und Handeln, Schreiben und Lesen, die Bundesverfassung und den Alltag

1. 12. 02 Schiffbauhalle

Konzert Michael von der Heide «Frisch»

3. 1. 03 Pfauen Bühne

Neue Stücke: Theater zwischen Pop und Politik

Falk Richter, Regisseur und Autor, spricht mit Anja Dürrschmidt, «Theater der Zeit»-Redakteurin, über neue Stücke und seine Erfahrungen als Regisseur neuer und neuerer Dramatik aus Grossbritannien und Skandinavien

4. 1. 03 Pfauen Bühne

Jürgen Kuttner – «Fernsehen jetzt»

ein Videoschnipselvortrag

22. 1. 02 Schiffbauhalle / 23. 4. 03 Pfauen Bühne

Gastspiel Antonin Artaud «For an end to the judgment of god»/June Jordan «Kissing God Goodbye»

Produktion des zeit_zone-Festivals im Rahmen der Wiener Festwochen

Konzeption und Regie Peter Sellars – Musik Osvaldo Golijov (zugespielt von der CD Nuevo Kronos Quartett) – mit John Malpede, Pascale Armand
15. / 16. 2. 03 Box im Schiffbau

Gastspiel der Schaubühne am Lehniner Platz Berlin

«In weiter Ferne» von Caryl Churchill

Regie Falk Richter

21. / 22. / 23. / 24. 2. 03 Box im Schiffbau

Falk Richter spricht über neue Stücke

23. 2. 03 Box im Schiffbau

Gastspiel Theaterclub 111 Bern «Bezahlt wird nicht»

von Dario Fo – Regie Meret Matter

16. / 17. / 18. 5. 03 Schiffbau Probebühne 3

«Flucht vor Armut und Arbeitslosigkeit: wie kann die Schweiz handeln?»

Podiumsdiskussion mit Bundesrätin Micheline Calmy-Rey, Nationalrätin Regine Aeppli, Prof. Ueli Mäder und Verena Tobler Linder. In Zusammenarbeit mit dem Schweiz. Arbeiterhilfswerk SAH
9. 3. 03 Pfauen Bühne

«Pax Americana?»

Podiumsdiskussion mit Oskar Lafontaine und Tariq Ali
Leitung: Roger de Weck
10. 3. 03 Schiffbauhalle

Gastspiel Konzert De Phazz

22. 3. 03 Schiffbauhalle

«L’Affaire de la Rue Lourcine» von Eugène Labiche

Gastspiel Théâtre Vidy, Regie: Christophe Rauck
25./26./27./28. 3. 03 Box im Schiffbau

Robert Walser zu seinem 125. Geburtstag:

Matinée: «Die Welt ist weit und der Mensch ist ein Rätsel»

Lesung mit Peter Bichsel, Hugo Loetscher, Jörg Steiner, Martin Walser, Peter Weber und Urs Widmer

Soirée: «Es ist ungewiss ob er sitzt oder steht»

von Bernhard Echte, eingerichtet von Christina Rast – mit Schauspielerinnen und Schauspielern aus dem Ensemble

13. 4. 03 Pfauen Bühne

Gastspiel Konzert Anouar Brahem

11. 5. 03 Pfauen Bühne

Schuberts Winterreise

Szenische Einrichtung: Herbert Wernicke;
mit Christoph Homberger (Tenor), Nikola Weisse und Jürg Henneberger (Klavier)
17. 5., 12. / 29. 6. 03 Pfauen Bühne

Gastspiel Konzert Fehlfarben «Knetief in Dispo»

13. 6. 03 Pfauen Bühne

Gastspiel Konzert Händel und Bernstein –

Veranstaltung der Knabenkantorei Basel

15. 6. 03 Schiffbauhalle

Im Rahmen der Zürcher Festspiele: «Ein Sportstück»

von Elfriede Jelinek; Koproduktion

Theater an der Sihl/Theaterhochschule/
Schauspielhaus Zürich

Premiere: 20. 6. 03 im Theater an der Sihl

«Tanz im Pfauen»

Gastspiel der Schweizerischen Ballettberufsschule

20. 6. 03 Pfauen Bühne

Produktionen im bunk r!

Uraufführung «Playback Inzest! aber das ist ein Irrtum, den ich mit sehr vielen teile»

Projekt und Regie: Michel Schröder
17. 10. 02

Promificken auf dem Holodeck und andere Gesellschaftstänze

18. 10. 02

Dieter Bohlen – nichts als die Wahrheit

25. 10. 02

In Bed with bunk r! – bunk r!-Schlafbar

Schauspielerinnen und Schauspieler aus dem Ensemble
lesen die schönsten Gute-Nacht-Geschichten
1. 11. 02

Sportsbar – Lucy’s Sport-Quiz, Bodybuilder-Stories, Hymnen der Sportgeschichte

8. 11. 02

«Selfmade» – Festival für die Verhinderten, Text, Wein und Videotape

15. 11. 02

Süssmilch singt (solo)

22. 11. 02

Twin-Peaks-Nacht

29. 11. 02

Premiere «Parasiten» von Marius von Mayenberg

Regie: Ingo Berk

3. 12. 02

**007 – Auf der Suche nach der goldenen Maske oder
soviel Stress, nur um die Welt zu retten**

6. 12. 02

**«Horsed – On the horse again» mit der Schauspiel-
haus-Kult-Band «Horsed». Country goes bunk r!**

13. 12. 02

The Disco Firtes featuring Conny & Sigi –

bekannte Evergreens aus den 70er und 80er Jahren

20. 12. 02

The Golden Jubilee Bar

27. 12. 02

Rio.Reiser

mit Rainer Süßmilch, Samuel Zumbühl, Raphael Clamer

10. 1. 03

Stick-Slap-Night

mit Basta Kieten mit den Stick-Slappers; dazu: Film-
schnipsel, Live-Musik, Hindernisse und Fall-Beispiele

17. 1. 03

Madonna-Nacht Haut-nah

31. 1. 03

**Die andere Plattform «Selfmade #2» – offene Bühne
und Leinwand für selbstgemachte Polemik**

zum Thema: die Achse des Guten strikes back

7. 2. 03

Der Kuschel-bunk r! – zum Valentinstag

14. 2. 03

In memory of J.B.D – eine Begegnung mit James Dean

21. 2. 03



Gastspiel Theaterclub 111 Bern «Bezahlt wird nicht» von Dario Fo
 Regie: Meret Matter
 26./27.2.03

Noadsee – Die in Vielzahl vorhandenen Heimweh-Norddeutschen am Schauspielhaus stellen ihre Heimat vor, dazu Lieder und Geschichten aus Friesland bis Kiel
 28.2.03

Premiere «Penthesilea» von Heinrich von Kleist
 Regie: Christina Rast
 11.3.03

«Billy und Constantin» – ein Roadmovie im Theaterformat von Grazia Pergoletti
 mit Catriona Guggenbühl, Grazia Pergoletti, Sandra Utzinger, Joey Zimmermann, Werner Schöni
 21./22.3.03

Premiere «Zwerge» von Harold Pinter
 Regie: David Hera und Marcel Bächtiger
 8.4.03

Das Komitee für amerikanische Umtriebe präsentiert: Schicken Bernie: Erobique, Lap Top Softpunx, Restschaumverarbeitung, dogmatische Podiumsdiskussionen
 2.5.03



Schicken Bernie II
 mit Justus Köhncke, Rolf und Christl, Projekt Fünen, Rocko Schamoni, Schorsch Kamerun Knarf Rellöm
 16.5.03

Monolog «Der Geliebte der Mutter» von Urs Widmer
 mit Urs Bihler; Regie: Sibylle Courvoisier
 24./25.5.03

König präsentiert Andacht – Gastspiel
 Gezeichnete Kurzkurzgeschichten von David König mit einem einführenden Flip-Chart-Vortrag und Lesung aus dem Monolog «Die Götter am Ende der Welt» und aus dem Text «Andacht»
 30.5.03 Pfauen bunk r!

Gastspiel «Jimmy Traumgeschöpf» von Marie Brassard
 Regie: Thomas Blubacher
 18./19./20.6.03 Pfauen bunk r!

Schicken Bernie III
 mit Pattex, Knarf Rellöm, Michael von der Heide, Carsten «erobique» Meyer, Rocko Schamoni, Schorsch Kamerun u.a.
 20.6.03

Abstecher

«Die Spezialisten»
 Helsinki 27./28.8.02
 Lyon 13./14.12.02

«Bartleby der Schreiber»
 Sils 29.8. bis 2.9.02

«Die schöne Müllerin»
 Dortmund 6./8./15./17./20.9.02
 Brüssel 6. bis 8.5.03
 Wien 6. bis 9.6.03
 Amsterdam 19. bis 21.6.03
 Moskau 4. bis 6.7.03

«Tragbar»		«L. King of Pain»	
Rotterdam	12./13. 9. 02	Aarhus	4./5./6. 9. 02
Hamburg	13. 6. 03	Rotterdam	9./10./11. 9. 02
Hannover	15. 6. 03	Antwerpen	17. bis 21. 9. 02
		Hannover	25. 9. bis 28. 9. 02
«Pierrot Lunaire»		Gent	3. bis 5. 10. 02
Duisburg	26./27./29. 9. 02	Berlin	11. bis 13. 10. 02
		München	17. bis 20. 10. 02
«Alte Meister»		Hannover	24. bis 27. 10. 02
Vaduz	17./19. 11. 02		
Bozen	21. 11. 02	«Visitors Only»	
Meran	22. 11. 02	Berlin	21./22./24./25. 5. und 14./15. 6. 03
		Paris	3. bis 6. 6. 03
«Kasimir und Karoline»		Salzburg	16. bis 18. 7. 03
Berlin	23. bis 25. 4. 03		
«Groundings – eine Hoffnungsvariante»			
Ludwigshafen	4./5. 5. 03		
Berliner Theatertreffen	17./18. 5. 03		
«Richard III.»			
Berliner Theatertreffen	6./7. 5. 03		
«Trauer muss Elektra tragen»			
Berliner Theatertreffen	10./11. 5. 03		
«Was ihr wollt»			
Rennes	11. bis 13. 6. 03		
«Bei Banküberfällen wird mit wahrer Liebe gehandelt»			
Berlin	18. bis 20. 6. 03		
«Alibi»			
Genf	3./4. 9. 02		
Rotterdam	18./19. 02		
Wien	24./26. 9. 02		
Mulhouse	4./5. 10. 02		
Modena	10./11./12. 10. 02		
Düsseldorf	8./9. 11. 02		
Leipzig	14./15. 11. 02		
Sevilla	22./23. 11. 02		
Gent	6. bis 9. 12. 02		

Besucherzahlen Spielzeit 2002 / 2003

	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher/innen	Besucher/innen pro Vorstellung	Auslastung in %
Grosse Bühne (Pfauen)				
Richard III.	29	13 722	473	63,4
Der gute Mensch von Sezuan	31	18 554	599	80,9
Blithe Spirit	23	5 598	243	32,3
Trauer muss Elektra tragen	24	8 030	335	45,5
Groundings	23	15 182	660	87,5
Die Familie Schroffenstein	18	5 592	311	41,2
Die Kopien	19	5 692	300	39,7
Macht fressen Würde	13	4 173	321	42,6
Total Neuinszenierungen	180	76 543	425	57,1
Diverse Veranstaltungen	35	8 636	247	33,2
Total grosse Bühne	215	85 179	396	53,2
Schiffbauhalle				
Lina Böglis Reise	22	7 311	332	85,2
Kasimir und Karoline	15	6 634	442	97,8
Visitors Only	11	1 627	148	35,9
Invocation (Festspiele)	4	1 426	357	96,4
Total Neuinszenierungen	52	16 998	327	82,2
Diverse Veranstaltungen	42	12 178	290	72,9
Total Schiffbauhalle	94	29 176	310	77,9
Box im Schiffbau				
In den Alpen	11	1 933	176	96,6
Apres Soleil	11	1 192	108	53,9
Bei Banküberfällen...	11	1 019	93	44,3
Total Neuinszenierungen	33	4 144	126	71,2
Diverse Veranstaltungen	77	7 349	95	53,7
Total Box im Schiffbau	110	11 493	105	58,8
übrige Spielstätten				
Total übrige Spielstätten	26	1 061	41	82,3
Gesamttotal	445	126 909		

Preise und Auszeichnungen für das Schauspielhaus 2002/2003

Nachdem das Schauspielhaus Zürich von der renommierten Theaterzeitung «Theater Heute» in den beiden vergangenen Spielzeiten zweimal in Folge zum Theater des Jahres gewählt wurde, konnte sich das Schauspielhaus auch in der Spielzeit 2002/03 wiederum bei der Bewertung behaupten:

Insgesamt 38 deutschsprachige Kritiker gaben in dieser Umfrage ihre Stimme ab und wählten Stefanie Carp zur **Dramaturgin des Jahres**. Christoph Marthalers **«Groundings»**, das **Schauspielhaus Zürich** und **Robert Hunger-Bühler** wurden jeweils an **2. Stelle** für die **beste Inszenierung**, das **beste Theater** und den **besten Schauspieler** genannt. Ebenfalls den **2. Platz** für das **beste ausländische Stück** errang **Caryl Churchill** mit **«Die Kopien»**. In der Inszenierung von Falk Richter (mit André Jung und Sebastian Rudolph) wurde es in Zürich von Presse wie Publikum begeistert aufgenommen.

Zum 40. Theatertreffen im Mai 2003 wurden drei Produktionen des Schauspielhauses Zürich eingeladen: **«Groundings»** (Regie: Christoph Marthaler), **«Richard III.»** von W. Shakespeare (Regie: Stefan Pucher) sowie **«Trauer muss Elektra tragen»** von Eugene O'Neill (Regie: Frank Castorf).

Bericht der Geschäftsleitung zum Geschäftsjahr 2002/2003

Nach den finanziellen Turbulenzen im Jahr 2001 kam der Spielzeit 2002/2003 u.a. die Aufgabe zu, den Haushalt der Schauspielhaus Zürich AG zu stabilisieren. Wenige Monate vor Spielzeitbeginn sind Anzahl und Umfang neuer Produktionen herabgesetzt und die Spielzeitdauer verringert worden. Ferner waren in der Schiffbauhalle überwiegend die erfolgversprechenden Marthaler-Produktionen zu sehen.

Ungeachtet der pekuniären Einschnitte und dem anhaltenden Bemühen, mit den vorhandenen personellen Ressourcen auszukommen, ist dem Schauspielhaus Verschiedenes gelungen: Hervorragend verkaufte Produktionen am Pfauen wie «Richard III», «Der gute Mensch von Sezuan» oder «Groundings», eine dreifache Einladung an das Berliner Theatertreffen, attraktive Gastspieleinladungen und in Zürich generell steigende Besucherzahlen, trotz der kürzeren Spielzeit.

Gezeigt wurden auf den drei Schauspielhaus-Bühnen 445 Veranstaltungen, in der Spielzeit 2001/2002 waren es noch 535 Veranstaltungen. Die rückläufige Anzahl Veranstaltungen – gemeinsam mit den steigenden Besucherzahlen und Gastspieleinnahmen – verdeutlichen mit einem Vorjahresvergleich das Folgende: sinkende Produktionskosten und steigende Erträge.

Des Weiteren konnten einstweilen die folgenden Pendenzen abgearbeitet werden: die Vermietung des Nietturms, der Einbau der Inspizientenanlage, die Verrechnung der Mehr- und Minderkosten gegenüber den Wohnungseigentümern, die Erfassung und Verrechnung der Nebenkosten gegenüber den Stockwerkeigentümern, die Öffnung der allgemein zugänglichen Parkplätze in der Tiefgarage des Schiffbaus sowie eine rechtskräftige Einigung im Rahmen der rechtlichen Auseinandersetzung mit Ortner & Ortner bzw. CarettaWeidmann und mit der Firma Preisig AG.

Im nun laufenden Geschäftsjahr 2003/2004 sind die Verhandlungen mit dem ewz betreffend Entstehungskosten für das Glasfaserkabel zu Ende zu führen. Ebenso die Gespräche mit den Behörden über die Grundstückgewinnsteuer im Zusammenhang mit den

verkauften Wohnungen. Auch für die verbleibende rechtliche Auseinandersetzung wird frühestens in der zweiten Hälfte 2004 ein Urteil erwartet werden können. Im vorliegenden Geschäftsabschluss sind solch verbleibende betriebliche Ungewissheiten und Risiken mit Rückstellungen abgesichert. Desgleichen sind erstmals die über die vergangenen Jahre aufgelaufenen Ferien- und Überstundenguthaben des fest angestellten Personals in den Büchern erfasst.

Erfolgsrechnung der Spielzeit 2002/2003

Die Jahresrechnung 2002/2003 schliesst mit einem Überschuss von CHF 119 000.– ab. Die Personalaufwendungen sowie die Vorstellungseinnahmen liegen mit geringfügigen Abweichungen auf den entsprechenden Budgetplanwerten. Die Nebenerträge sind höher als erwartet, ebenso der ausserordentliche Betriebsertrag dank den ausserordentlichen Einnahmen aus dem Fonds für gemeinnützige Zwecke sowie den grosszügigen Zuwendungen der privaten Hand.

Die Rechnung des Berichtsjahres 2002/2003 wird erstmals neu präsentiert. Die mit dem Schiffbau im Zusammenhang stehenden Aufwendungen und Erträge werden in Zukunft gesondert aufgeführt. Dies dient der Transparenz und Vergleichbarkeit mit anderen Sprechbühnen, die in der Regel nicht Eigentümer ihrer Liegenschaft sind.

Betriebsaufwand

Der **Personalaufwand** erhöhte sich im Berichtsjahr um ca. CHF 1 Mio. im Vergleich zum Vorjahr. Verantwortlich hierfür sind zum einen die Teuerung und zum anderen die im Rahmen des revidierten Arbeitsgesetzes zu schaffenden Stellen gemäss städtischer Abstimmung vom 2. Juni 2002. In den Abteilungen sind in den vergangenen zwei Spielzeiten 27,2 zusätzliche Stellen geschaffen worden. Des Weiteren belasten den Personalaufwand die erstmals zurückgestellten, über die Jahre aufgelaufenen Ferien- und Überstundenguthaben per 31. Juli 2003.

Der **Sachaufwand** stieg im Vergleich zum Vorjahr um ca. CHF 400 000.–. Die Ausstattungskosten erhöhten sich kaum. Erwartungsgemäss steigen aufgrund der höheren Spieleinnahmen die Tantiemen leicht an. Die Kosten für diverse Veranstaltungen liegen deutlich unter dem Vorjahreswert. Die Mietaufwendungen für Lager, Räume, Container, Parkplätze und Xerox-Kopierer sowie die Zahlungen für Zinsen und Spesen sind wiederum vergleichbar mit den Vorjahreswerten.

Die Betriebskosten für Pfauen und Schiffbau liegen im Jahresabschluss um ca. CHF 90 000.– unter dem Vorjahreswert. Im Unterschied zur Darstellungsform des letztjährigen Geschäftsberichts sind neu Rückstellungen für die Inspizientenanlage in den Betriebskosten aufgeführt (vgl. Anhang der Jahresrechnung Ziffer 5). Die Aufwendungen der Rubrik Abschreibungen übrige Immobilien betreffen zum einen die IT-Abteilung und zum anderen die neu als Kinosaal eingerichtete Probebühne 4. Die Abschreibungen Betriebseinrichtungen sinken im Vorjahresvergleich deutlich; dies aufgrund der zu Ende gegangenen kalkulatorischen Nutzungsdauer diverser Einrichtungen. Die Abschreibungen aus Zuschüssen beinhalten die über den Lotteriefonds direkt finanzierten Einrichtungen der Video-Abteilung. Unter der Rubrik Investitionen und Kleininvestitionen sind nicht nur Kleininvestitionen für Mobilien und EDV enthalten, ebenso gehören hierzu Rückstellungen, z.B. die Entstehungskosten des ewz für das Glasfaserkabel. Noch vor der eidgenössischen Abstimmung zum Elektrizitätsmarktgesetz war vorgesehen, diese Kosten mit Sponsorleistungen abzugelten.

Der Büro- und Verwaltungsaufwand liegt etwas über dem Vorjahreswert. Wiederum im Unterschied zur Darstellungsform des letztjährigen Geschäftsberichts sind Gebühren und Abgaben von CHF 18 200.– im Büro- und Verwaltungsaufwand (vgl. Anhang der Jahresrechnung Ziffer 5). Der Imprime- und Werbeaufwand ist nahezu identisch mit dem Vorjahreswert. Die sonstigen Betriebsaufwendungen umfassen in erster Linie die vom jeweilig einladenden Gastspielort finanzierten Transportkosten und einen sogenannten Fremdauftrag für die Herstellung der Ausstattung

einer Architekturausstellung durch unsere Werkstätten. Selbstredend sind diese Aufwendungen unserer Werkstätten mit entsprechenden Erträgen inkl. Verrechnung eines Honorars gedeckt.

Betriebsertrag

In für alle finanziell schwierigen Zeiten sind die ordentlichen und ausserordentlichen Zuwendungen der öffentlichen Hand auch für ein Theater keine Selbstverständlichkeit. In der vergangenen Spielzeit konnte das Schauspielhaus Zürich wiederum auf die Unterstützung der Stadt Zürich und des Kantons Zürich zählen. Die **ordentlichen Subventionen** stiegen um CHF 100 000.– aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr nicht mehr fälligen Verbilligung von Pensionskassenbeiträgen. Die daraus resultierenden Einsparungen waren in den Jahren 1999 bis 2001 zu Gunsten des Subventionsgebers abzuführen. Die **ausserordentliche Subvention** aus dem Lotteriefonds des Kantons Zürich blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die **Investitionsbeiträge** zu Gunsten der neuen Video-Abteilung sind dem Lotteriefonds zu verdanken.

Die **Vorstellungseinnahmen** am Schauspielhaus sind um ca. CHF 1 Mio. gestiegen. Trotz weniger gespielter Vorstellungen am Pfauen erhöhten sich auf der grossen Bühne die Spieleinnahmen um ca. CHF 170 000.–. Während im Vorjahr erfolgreiche Neuproduktionen im Pfauen («Synchron», «Stützen der Gesellschaft») Auslastungswerte von 67 Prozent bzw. 54 Prozent erreichten, waren im vergangenen Jahr die erfolgreichen Produktionen «Groundings» oder «Der gute Mensch von Sezuan» mit 87 Prozent bzw. 81 Prozent ausgelastet. Insgesamt erhöhte sich die Anzahl Besucherinnen und Besucher und dementsprechend die Auslastungsziffer am Pfauen von 46 Prozent auf 53 Prozent. Im Schiffbau waren insbesondere die Produktionen Christoph Marthalers durchgehend ausgezeichnet ausgelastet. Dies gilt für «In den Alpen» in der Box sowie für «Lina Böglis Reise», «Kasimir und Karoline», «Hotel Angst», «Die schöne Müllerin» und «Invocation». Auch die Bühnen im Schiffbau wurden

Bericht der Geschäftsleitung zum Geschäftsjahr 2002/2003

weniger bespielt und trotzdem liegen deren Spieleinnahmen über dem Niveau des Vorjahres.

Dass die Vorstellungseinnahmen insgesamt den Vorjahreswert deutlich übertreffen, hängt auch mit den Erträgen aus Gastspieleinnahmen (Abstecher) zusammen. Auch im Vergleich zum Vorjahr sind die Abstechereinnahmen markant gestiegen. Gastiert hat das Schauspielhaus mit insgesamt 118 Vorstellungen in den Ländern Frankreich, Deutschland, Russland, Finnland, Belgien, Holland, Österreich, Italien, Liechtenstein und Spanien.

Die rückläufigen Nebeneinnahmen (Garderobengebühren, Programmverkäufe und Pausenbuffet) sind buchungstechnisch zu erklären: Das Pausenbuffet wird neu in Pacht gegeben, demzufolge sind die verbleibenden Erträge die Pachtzinsen und nicht mehr Buffetumsätze.

Die **betrieblichen Nebenerträge** haben die geplanten Nebenerträge wiederum deutlich überschritten – dies in erster Linie aufgrund der Eventerträge im Schiffbau sowie des erwähnten Fremdauftrages an unsere Werkstätten. Im Vergleich zum Vorjahr liegen die Nebenerträge unter dem Vorjahreswert, allerdings nur aufgrund damaliger Rückvergütungen seitens des Opernhauses zu Gunsten des Schauspielhauses für vorfinanzierte Aufwendungen im Rahmen der gemeinsamen IT-Abteilung.

Zu danken ist einmal mehr den privaten Gönnern, Sponsoren und Mäzenen für ihre Zuwendungen, festgehalten unter der Rubrik **Sponsoren- und Unterstützungsbeiträge**. Es sind dies die Mäzene Branco Weiss und Annette Ringier, unsere Partner Swiss Re und CS Group, unsere Sponsoren Ringier AG, G+B Schweizer Stiftung, Genossenschaft Migros Zürich, Vontobel-Stiftung, Ars Rhenia Stiftung, Zuger Kulturstiftung, UBS Kulturstiftung, Zürichsee Druckereien AG, Sophie und Karl Binding Stiftung sowie unsere Sachsponsorpartner. Gemäss einer von Roland Berger durchgeführten Untersuchung kann keine Sprechbühne im deutschsprachigen Raum auf eine Unterstützung aus privaten Kreisen in diesem Ausmass

zählen. Genannt werden soll ferner auch der interkantonale Beitrag aus dem Kanton Zug sowie die nicht budgetierten Festspieleinnahmen (Koproduktion «Invocation»).

Der **a.o. Betriebsertrag** enthält Einnahmen aus Aufführungsrechten oder eine Prämienrückvergütung unseres UVG-Versicherers.

Aufwand Liegenschaft

Der **Aufwand Liegenschaft** enthält diejenigen Schiffbau Aufwandpositionen, die ein öffentlich subventioniertes Theater in der Regel nicht zu finanzieren hat und die demzufolge nicht in den jeweiligen Jahresrechnungen enthalten sind. Der leichte Rückgang der **Darlehenszinsen** steht mit dem rückläufigen Zinsniveau im Zusammenhang. Die Zinszahlung erfolgt auf die Verschuldung der Schauspielhaus Zürich AG von CHF 45,1 Mio. bei der Stadt und CHF 5 Mio. bei der Swiss Re. Die **Abschreibung** der Immobilie Schiffbau entspricht der kalkulatorischen Wertberichtigung p.a. Im Vorjahr erfolgte der Abschreiber über den einmaligen Zuschuss der Stadt Zürich an die Baukostenüberschreitung im Rahmen der Abstimmung vom 2. Juni 2002 (vgl. Abschreibungen aus Zuschüssen).

Der **a.o. Liegenschaftsaufwand** liegt deutlich unterhalb des Vorjahrwertes, allerdings ist der Vergleich mit dem Vorjahr nicht zulässig: Im Vorjahr enthielt der a.o. Aufwand insbesondere die Aufwendungen für die Mängelbehebungen und Fertigstellungsarbeiten am Schiffbau. In diesem Jahr beinhalten die CHF 650 000.– Rückstellungen zum einen für die Sanierung der Belüftungs- und Klimaanlage im Nietturm und zum anderen für eine allfällige Zahlung einer Grundstückgewinnsteuer betreffend «Verkauf Eigentumswohnungen».

Ertrag Liegenschaft

Der **Ertrag Liegenschaft** beinhaltet die Mieterträge der Schauspielhaus Zürich AG. Diese umfassen die Ein-

nahmen aus der Vermietung der Personalwohnungen, der Parkplätze und der Büroräumlichkeiten sowie die Pachterträge aus dem Restaurant LaSalle und dem Jazzclub Moods.

Bilanz

Das **Umlaufvermögen** hat im Vergleich zum Vorjahr um ca. CHF 4,5 Mio. auf CHF 11 Mio. zugenommen. Dabei fällt insbesondere die Zunahme der flüssigen Mittel (Festgelder und Kassenbestände) auf CHF 8,67 Mio. ins Gewicht. Der ausgewiesene Liquiditätsbestand per 31. Juli 2003 wird sich per Ende Kalenderjahr infolge der Auszahlung von Darlehenszinsen und der 13. Monatsgehälter wieder abbauen. Dennoch verfügt die Schauspielhaus Zürich AG wieder über eine dem Betrieb angemessene Liquidität.

Hingegen verminderte sich das **Anlagevermögen** im Vorjahresvergleich um ca. CHF 3 Mio. Dieser Rückgang resultiert zum einen aus getätigten Abschreibungen auf die Immobilie Schiffbau in Höhe von CHF 2 Mio., zum anderen aus einer tiefer ausgewiesenen Investitionssumme im Zusammenhang mit der Auflösung transitorischer Passiven, u.a. dank der Beilegung rechtlicher Auseinandersetzungen. Der Buchwert des Schiffbaus liegt zum Stichtag bei CHF 55,41 Mio.

Während auf der Passivseite das **kurzfristige Fremdkapital** um ca. CHF 1,4 Mio. auf CHF 6,67 Mio. gesunken ist, hat das **langfristige Fremdkapital** um CHF 2,76 Mio. zugenommen. Ersteres lässt sich im Wesentlichen durch die genannte Reduktion des transitorischen Passivpostens erklären. Letzteres hat seinen Grund in einer Zunahme der oben erwähnten Rückstellungen. Die Verschuldung bei der Stadt Zürich und dem zweiten Gläubiger Swiss Re blieb unverändert. Die **Eigenkapitalbasis** konnte dank eines Jahresgewinns in Höhe von CHF 119 000.– weiter gestärkt werden.

Bilanz

Aktiven	31. Juli 2003	31. Juli 2002
Umlaufvermögen		
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	8 171 708	866 115
Festgelder	501 600	2 600 000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 481 742	2 385 388
Andere Forderungen	111 106	39 604
Vorräte	1	1
Produktionen nächste Saison	107 600	68 706
Aktive Rechnungsabgrenzungen	646 033	541 368
Total Umlaufvermögen	11 019 790	6 501 182
Anlagevermögen		
Schiffbau		
<i>Investitionen</i>	82 913 386	83 798 749
<i>Wertberichtigung</i>	-27 502 465	-25 444 465
Total Schiffbau	55 410 921	58 354 285
Übrige Immobilien		
<i>Investitionen</i>	329 808	197 008
<i>Wertberichtigung</i>	-116 283	-53 602
Total übrige Immobilien	213 525	143 406
Betriebseinrichtungen		
<i>Investitionen</i>	5 342 834	4 823 302
<i>Wertberichtigung</i>	-4 080 055	-3 399 411
Total Betriebseinrichtungen	1 262 779	1 423 891
Total Anlagevermögen	56 887 225	59 921 582
Total Aktiven	67 907 015	66 422 764

Passiven	31. Juli 2003	31. Juli 2002
Kurzfristiges Fremdkapital		
	CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 896 472	2 359 063
Andere Verbindlichkeiten	1 468 127	1 590 201
Passive Rechnungsabgrenzungen	3 306 914	4 117 191
Total Kurzfristiges Fremdkapital	6 671 513	8 066 455
Langfristiges Fremdkapital		
Darlehen Stadt Zürich	45 100 000	45 100 000
Hypotheken	5 000 000	5 000 000
Emil Oprecht-Fonds	376 305	376 305
Rückstellungen	7 201 193	4 441 000
Total Langfristiges Fremdkapital	57 677 498	54 917 305
Eigenkapital		
Aktienkapital	1 500 000	1 500 000
Gesetzliche Reserven	42 960	38 960
Freie Reserven	868 000	868 000
Zweckgebundene Fonds mit Eigenkapitalcharakter		
– Erneuerungsfonds	253 750	253 750
– Ausgleichsfonds	357 421	357 421
– Fonds für Schweizer Autoren	82 020	82 020
– Fonds für künstlerische Sonderaufgaben	121 110	121 110
Bilanzgewinn		
– Gewinnvortrag	213 743	143 574
– Jahresgewinn	119 000	74 169
Total Eigenkapital	3 558 004	3 439 004
Total Passiven	67 907 015	66 422 764

Erfolgsrechnung

Aufwand	2002/2003	2001/2002
Personalaufwand	CHF	CHF
Künstlerisches Personal	12 008 187	11 843 274
Technisches Personal	12 709 929	11 745 961
Kaufmännisches Personal	2 175 915	2 419 709
Sozialleistungen	3 549 423	3 415 295
Übriger Personalaufwand	563 768	523 213
Total Personalaufwand	31 007 222	29 947 452
Sachaufwand		
Ausstattung	1 469 641	1 454 921
Tantiemen	423 132	411 845
Diverse Veranstaltungen	687 482	984 740
Mieten	100 913	96 372
Zinsen und Spesen	41 777	49 405
Betriebskosten Pfauen	1 455 213	1 712 754
Betriebskosten Schiffbau	1 482 334	1 314 430
Abschreibungen Übrige Immobilien	29 681	19 701
Abschreibungen Betriebseinrichtungen	480 643	922 277
Abschreibungen aus Zuschüssen	233 000	50 000
Investitionen und Kleininvestitionen	1 329 365	638 821
Büro- und Verwaltungsaufwand	928 795	843 123
Drucksachen und Werbung	1 382 117	1 349 294
Sonstiger Betriebsaufwand	633 573	416 050
Total Sachaufwand	10 677 666	10 263 733
a.o. Betriebsaufwand	12 854	1 202 381
Total Betriebsaufwand	41 697 742	41 413 566
Aufwand Liegenschaft: Darlehenszinsen	2 065 377	2 184 569
Aufwand Liegenschaft: Abschreibungen	2 058 000	0
Aufwand verkaufte Liegenschaften	0	20 673 083
a.o. Abschreibungen aus Zuschüssen	0	2 500 000
a.o. Liegenschaftsaufwand	650 000	2 276 000
Total Aufwand Liegenschaft	4 773 377	27 633 652
Jahresgewinn	119 000	74 169
Total Aufwand	46 590 119	69 121 387

Ertrag	2002/2003	2001/2002
Öffentliche Beiträge	CHF	CHF
Ordentliche Subventionen	30 191 000	30 091 583
a.o. Subventionen	2 500 000	2 500 000
Investitionsbeiträge	233 000	50 000
Total öffentliche Beiträge	32 924 000	32 641 583
Vorstellungseinnahmen		
Spieleinnahmen Pfauen	3 532 044	3 361 024
Spieleinnahmen Halle	984 815	725 901
Spieleinnahmen Box	249 082	268 070
Spieleinnahmen übrige Spielorte	15 529	27 666
Abstecher/Gastspiele	2 191 395	1 422 141
Nebeneinnahmen	1 186 421	1 339 460
Total Vorstellungseinnahmen	8 159 286	7 144 262
Übrige Erträge		
Finanzertrag	23 010	4 318
Betriebliche Nebenerträge	1 291 535	1 498 238
Sponsoren- und Unterstützungsbeiträge	2 682 451	2 896 964
a.o. Betriebsertrag	699 914	400 665
Total übrige Erträge	4 696 910	4 800 185
Total Betriebsertrag	45 780 196	44 586 030
Ertrag Liegenschaft	809 923	616 652
Ertrag verkaufte Liegenschaften	0	21 418 705
a.o. Subvention Liegenschaften	0	2 500 000
Total Ertrag Liegenschaft	809 923	24 535 357
Total Ertrag	46 590 119	69 121 387

Anhang der Jahresrechnung

	2002/2003	2001/2002
	CHF	CHF
1. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete Aktiven		
– Schiffbau Nettobilanzwert	55 410 921	58 354 285
davon belastet mit Grundpfandrechten	54 000 000	54 000 000
davon benutzt	50 100 000	50 100 000
– Pfandrecht auf Bankguthaben	600 000	600 000
davon benutzt	600 000	600 000
2. Brandversicherungswert der Sachanlagen		
– Immobilien	80 821 000	80 821 000
– Betriebseinrichtungen	37 000 000	37 000 000
3. Forderungen gegenüber Krankentaggeld-Fonds	22 389	21 350
4. Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgestiftung	168 232	466 548

5. Änderung in der Darstellung der Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung wurde im aktuellen Geschäftsjahr neu dargestellt. Zu Vergleichszwecken wurde das Vorjahr entsprechend angepasst. Unter dem Bereich Liegenschaft sind Abschreibungen, Zinsaufwand, Mieterträge sowie ausserordentliche Positionen betreffend die Liegenschaft Schiffbau aufgeführt. Zwecks Transparenz und Vergleichbarkeit mit anderen Sprechbühnen sind weitere Positionen wie Unterhalts- und Nebenkosten in der Betriebsrechnung erfasst, ebenso der Gesamtbetrag der Subventionen.

6. Genehmigtes Kapital

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, jederzeit bis zum Ende des Jahres 2003 das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 750 000.– durch Ausgabe von höchstens 1500 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 500.– zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme sowie Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Der jeweilige Ausgabebetrag und die Art der Einlagen werden vom Verwaltungsrat bestimmt.

7. Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft unterhält mit der Opernhaus Zürich AG ein Data Center (einfache Gesellschaft) und haftet somit für die aus dieser Tätigkeit entstehenden Schulden gegenüber Dritten solidarisch. Aus diesem Solidarhaftungsverhältnis ist zum heutigen Zeitpunkt keine Beanspruchung erkennbar.

Die Gesellschaft unterhält ausserdem zusammen mit den Häusern Opernhaus Zürich AG und Tonhalle Zürich unter dem Namen Kulturinstitute Zürich eine weitere einfache Gesellschaft und haftet für die aus dieser Tätigkeit entstehenden Schulden gegenüber Dritten solidarisch. Aus diesem Solidarhaftungsverhältnis ist zum heutigen Zeitpunkt keine Beanspruchung erkennbar.

8. Stille Reserven

Im Vorjahr wurden stille Reserven in der Höhe von netto CHF 700 000.– aufgelöst. Im aktuellen Geschäftsjahr erfolgte keine Auflösung von stillen Reserven.

9. Darlehen der Stadt Zürich

Die Bühnenhaussanierung im Jahr 2000 am Pfauen wurde vollständig von der Stadt Zürich bezahlt und ist als aktivierungsfähiger Wert in deren Jahresrechnung eingeflossen. Eine Aktivierung des Bühnenhauses in der Bilanz der Schauspielhaus Zürich AG wurde demzufolge gemäss obigem Sachverhalt nicht vorgenommen. In diesem Zusammenhang ist in der Bilanz ebenfalls ein verzinsliches Darlehen der Stadt Zürich über CHF 5,0 Mio., welches der Schauspielhaus Zürich AG gewährt wurde, nicht erfasst. Dieses Darlehen ist grundsätzlich (bei Aufrechterhaltung des Spielbetriebes) nicht rückzahlbar.

10. Miete/Darlehen Pfauen

Die Stadtzürcher Bevölkerung bewilligte mit der Abstimmung vom 2.6.2002 einen jährlichen Beitrag von Fr. 3,5 Mio. als Miete/Darlehen für das Theatergebäude am Pfauen. Dieser Betrag wird jedoch nicht an das Schauspielhaus Zürich ausbezahlt, sondern fliesst direkt auf das Konto des Hochbauamtes der Stadt Zürich.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung:

1. den Geschäftsbericht 2002/2003 abzunehmen;
2. die Jahresrechnung der Spielzeit 2002/2003 bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang zu genehmigen;
3. den Bilanzgewinn (Gewinnvortrag plus Jahresgewinn) von CHF 332 742.80 wie folgt zu verwenden:
 - Zuweisung an die gesetzlichen Reserven CHF 6 000.00
 - Zuweisung an den Ausgleichsfonds CHF 232 000.00
 - Vortrag auf neue Rechnung CHF 94 742.80
4. dem Verwaltungsrat und der Direktion Décharge zu erteilen.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Schauspielhaus Zürich AG, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang auf den Seiten 52 bis 57) der Schauspielhaus Zürich AG für das am 31. Juli 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat

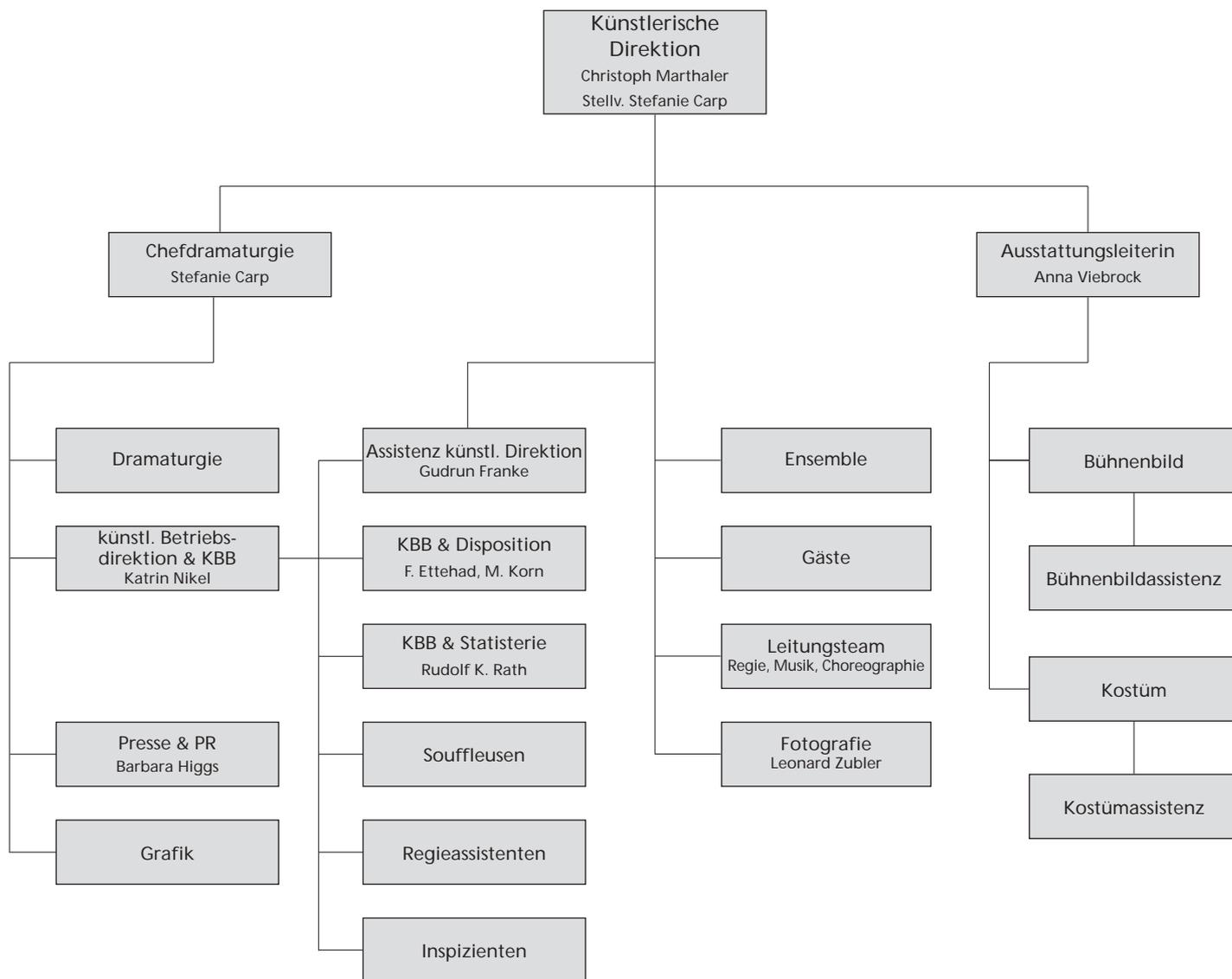
Georges Gebert
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

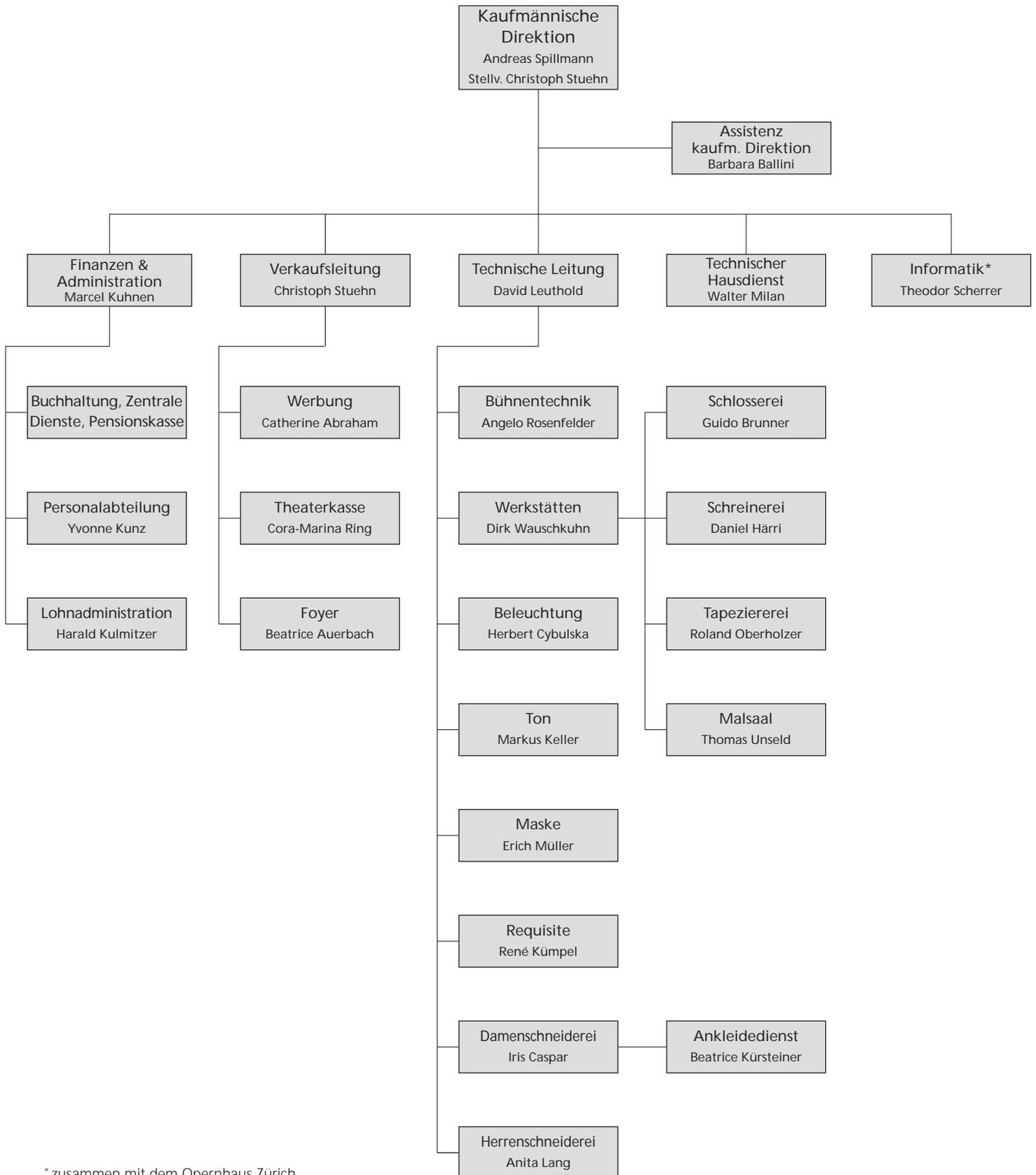
Patricia Chanton Ryffel
dipl. Wirtschaftsprüferin

Zürich, 20. November 2003

Schauspielhaus Zürich AG

Stand: 31. Juli 2003





* zusammen mit dem Opernhaus Zürich

Verwaltungsrat Spielzeit 2002/2003

Eintritt		Ende der laufenden Amtsperiode
2000	Prof. Dr. Peter Nobel, Präsident (bis 30. Januar 2003)	
2003	Dr. Eric L. Dreifuss, Präsident (ab 30. Januar 2003)	2007
2002	Stadtpräsident Dr. Elmar Ledergerber, Vizepräsident ¹	2006
2002	lic. oec. publ. Susan Biland	2004
2003	Dr. Brigitte von der Crone (ab 30. Januar 2003)	2007
2003	Bruno Franzen (ab 30. Januar 2003)	2007
1996	Daniel Härri ³ (bis 30. Januar 2003)	
2002	Dr. Jean-Pierre Hoby ¹ (bis 30. Januar 2003)	
1991	Walter Meili ²	2004
1999	Regierungsrat Dr. Markus Notter ²	2007
1992	Dr. Ellen Ringier-Luethy (bis 30. Januar 2003)	
2003	Thomas Unseld ³ (ab 30. Januar 2003)	2004
2003	Dr. Christoph Vitali ¹ (ab 30. Januar 2003)	2006
2000	Prof. Dr. Peter von Matt (bis 30. Januar 2003)	

Ständige Beisitzer

Dr. Jean-Pierre Hoby¹
Nikola Weisse³
lic. phil. I Susanna Tanner²

Direktion

Christoph Marthaler, Künstlerischer Direktor
Dr. Andreas Spillmann, Kaufmännischer Direktor

Revisionsstelle

KPMG Fides Peat

¹ von der Stadt Zürich abgeordnet ² vom Kanton Zürich abgeordnet ³ Personalvertreter

Das Schauspielhaus Zürich dankt ihrem Subventionsgeber der Stadt Zürich und dem Kanton Zürich für die gesprochenen Mittel aus dem Lotteriefonds sowie dem Kanton Zug für die interkantonale Unterstützung.

Herzlich danken wir auch

unseren Partnern:

**CREDIT
SUISSE**

Swiss Re


unseren Mäzenen:

Dr. Branco Weiss

Annette Ringier

unseren Sponsoren:

G+B Schwyzer Stiftung

Genossenschaft Migros Zürich

Ars Rhenia Stiftung

Ringier AG

Sophie und Karl Binding Stiftung

Pro Helvetia

Gesellschaft der Freunde des Schauspielhauses Zürich

Vontobel-Stiftung

Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr

Zürcher Theaterverein

Zürichsee Druckereien AG

UBS Kulturstiftung

Novotel Zürich

Campari Schweiz AG

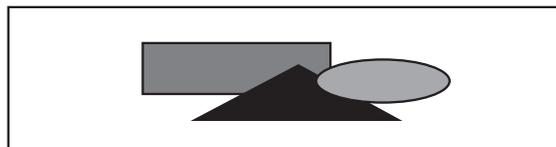
Philips AG

Shiseido

APG Zürich

Publicis Werbeagentur AG, BSW

und weiteren Gönnerinnen und Gönnern, die nicht genannt werden möchten.



Bei der SAG erhält das Aktienregister
der Schauspielhaus Zürich AG mehr Aufmerksamkeit.
www.sag.ch